PKS – Polizeiliche Kriminalstatistik

Jahresbericht 2009 – Kanton Zürich



Kantonspolizei Zürich
Kriminalpolizei
OK-Analyse
Postfach
8021 Zürich
krista@kapo.zh.ch

PKS – Polizeiliche Kriminalstatistik

Jahresbericht 2009 – Kanton Zürich

Datenlieferanten:

Kantonspolizei Zürich

Stadt Zürich
Stadtpolizei

Stadtpolizei
Winterthur

Kommunale
Polizeikorps
des Kantons Zürich

Bearbeitung: Bundesamt für Statistik (BFS)
Kantonspolizei Zürich

Zürich, Juli 2010

Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG 5

1.1 ALLGEMEINE BEMERKUNGEN ZUR JAHRESSTATISTIK 2009 5

1.2 KURZERLÄUTERUNGEN ZU DEN VERSCHIEDENEN STRAFTATEN 6

2 ÜBERSICHT 9

2.1 STRAFTATEN NACH GESETZEN 9
2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen 9
2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung 10

2.2 STRAFTATEN DES STRAFGESETZBUCHES (STGB) 10
2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches (StGB) 10
2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung 11

2.3 STRAFTATEN: GEOGRAPHISCHE VERTEILUNG 12
2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB) 12
2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG) 17
2.3.3 Ausländergesetz (AuG) 22

2.4 BESCHULDIGTE PERSONEN NACH GESETZEN 27
2.4.1 Verteilung Alter / Geschlecht nach Gesetzen 27
2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH / Ausländer nach Aufenthaltsstatus) 29
2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien 30
2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person 33
2.4.5 Anzahl ermittelte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB) 35

3 DETAILBEREICHE 36

3.1 GEWALTSTRAFTATEN 36
3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form 36
3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung 37
3.1.3 Gewaltstraftaten: Tatmittel 38
3.1.4 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit 39
3.1.5 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht 40

3.2 HÄUSLICHE GEWALT 41
3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen 41
3.2.2 Häusliche Gewalt 42
3.2.3 Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person 43

3.3 STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE INTEGRITÄT 44
3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten 44
3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung 44

3.4 STRAFTATEN GEGEN DAS VERMÖGEN 45
3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten 45
3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung 46

3.5 RAUB 47
3.5.1 Raub nach Tatmittel: Aufklärung 47

3.6 DIEBSTAHL 48
3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen 48
3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung 49
3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit 49

3.7 FAHRZEUGDIEBSTAHL 51
3.7.1 Verteilung nach Fahrzeugtyp 51
3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung 51

3.8 BETÄUBUNGSMITTELGESETZ (BETMG) 52
3.8.1 Verteilung nach Form der Widerhandlung 52
3.8.2 Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung 53
3.8.3 Substanzen nach Form der Widerhandlung 54
3.8.4 Beschuldigte 56
3.8.5 Sicherstellungen von Betäubungsmitteln 58

3.9 AUSLÄNDERGESETZ (AUG) 59
3.9.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung 59
3.9.2 Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz (AuG): Aufklärung 60

4 KANTONALE ERWEITERUNGEN NACH BEDARF 61

4.1 BRÄNDE UND EXPLOSIONEN 2009 61

4.2 DROGENTOTE 62

5 METHODISCHES GLOSSAR 63

5.1 EINFÜHRUNG 63

5.2 DEFINITIONEN 63
5.2.1 Fall 63
5.2.2 Straftat 63
5.2.3 Aufgeklärte Straftat / Beschuldigte Person 63
5.2.4 Geschädigte Person 63

5.3 AUSWERTUNGSPRINZIPIEN 64
5.3.1 Ausgangsstatistik 64
5.3.2 Tatortprinzip 64
5.3.3 Personen- oder Einfachzählung 64

5.4 KENNZAHLEN 64
5.4.1 Absolute Zahlen 64
5.4.2 Relative Zahlen 64

6 TABELLENVERZEICHNIS 66

7 ABBILDUNGSVERZEICHNIS 67

1 Einleitung

1.1 Allgemeine Bemerkungen zur Jahresstatistik 2009

Vor einem Jahr haben wir Ihnen das letzte Jahrbuch der Kriminalstatistik des Kantons Zürich KRISTA 2008 vorgelegt. Sie wurde 2009 von der nationalen **P**olizeilichen **K**riminal-**S**tatistik **PKS** abgelöst. Mit der PKS wurde landesweit eine nach einheitlichen Kriterien und Regeln erfasste und auswertbare Kriminalstatistik eingeführt, die auch wichtige Informationslücken schliesst. So ist es mit der neuen Erhebungsweise erstmals möglich, Personen, die innerhalb eines Kantons oder in mehreren Kantonen wiederholt erfasst werden, als ein und dieselbe Person zu identifizieren. Gestützt darauf können wir verbindlich nachvollziehen, welche Personengruppen tatsächlich besonders häufig polizeilich auffallen. Neu wird auch gesamtschweizerisch der Aufenthaltsstatus ausländischer beschuldigter Personen erhoben. Damit werden auch zuverlässigere Aussagen zum Kriminaltourismus oder zum deliktischen Verhalten der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung und Asylbewerbenden möglich.

Die PKS unterscheidet sich aber auch in einigen wesentlichen Punkten von unserer bisherigen KRISTA. Sie bezieht zusätzliche Straftatbestände aus anderen Gesetzen mit ein und erfasst die Delikte des Strafgesetzbuches und des Betäubungsmittelrechts teilweise differenzierter. Auch die Zählweise wurde in einigen Bereichen wesentlich verändert. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist dadurch so stark beeinträchtigt, dass wir in der PKS Ausgabe 2009 auf eine direkte Gegenüberstellung der Zahlen verzichten. Den Jahresvergleich und vertiefte Analysen der Ergebnisse werden wir in der Ausgabe 2010 wieder aufnehmen können.

Mit Blick auf die erwähnten Unsicherheiten beschränken wir uns vorerst auf die Ableitung einiger grundlegender Trends.

Die im Kanton Zürich polizeilich erfasste Kriminalität hat im Jahr 2009 zum ersten Mal seit 2004 mit 1.3% leicht zugenommen. Mit 136'887 polizeilich bekannt gewordenen Straftaten weisen wir aber immer noch einen der tiefsten Werte der letzten 10 Jahre aus. Die Aufklärung von Straftaten gemäss Strafgesetzbuch liegt mit einer Quote von knapp 29% gut 5% höher als im gesamtschweizerischen Schnitt.

Signifikant ist eine Abnahme bei den meisten Vermögensdelikten. Die Einbrüche haben auf hohem Niveau stagniert. Zugenommen hat indessen die Gewaltkriminalität. Insbesondere die Delikte gegen Leib und Leben sind schätzungsweise um über 11% angestiegen. Gegenüber dem Vorjahr haben auch die Straftaten gegen die sexuelle Integrität wieder deutlich zugenommen. Den Hauptanteil an dieser Zunahme tragen sexuelle Handlungen mit Kindern und die illegale Prostitution. Die Fälle und Straftaten im Rahmen häuslicher Gewalt bewegen sich nach wie vor auf hohem Niveau. Tötungsversuche und Vergewaltigungen wurden hier vermehrt gemeldet. Ein besonderes Augenmerk werden wir auf die Untersuchung der hohen Rate von Wiederholungsfällen richten.

Die Gesamtzahl der registrierten Beschuldigten ist vorab aus statistischen Gründen markant gesunken. Der Anteil ausländischer Beschuldigter hat dabei namentlich bei den Verstössen gegen das Strafgesetzbuch (+ 3.5%) aber auch bei den Betäubungsmitteldelikten (+ 0.8%) zugenommen. Der weitaus grösste Anteil ausländischer Beschuldigter verfügt über eine Niederlassungs- oder Jahresaufenthaltsbewilligung.

Die Anzahl der erfassten jugendlichen Beschuldigten ist mit 4'238 Personen zwar erneut gesunken, doch dürfte dieser Rückgang vorab statistische Ursachen haben. Erschreckend ist, dass die Zahl der ermittelten jugendlichen Tatverdächtigen im Bereich der Gewaltdelikte, allen voran den Straftaten gegen Leib und Leben, im Jahr 2009 markant zugenommen hat. Die zurückhaltende Bewertung des Rückgangs der Gewaltstraftaten von Jugendlichen im Jahr 2008, zu welchem die Polizeipräsenz und das grosse Freizeitangebot im Rahmen der EURO 08 beigetragen haben könnte, war also gerechtfertigt. Unsere Frontmitarbeitenden berichten unverändert von brutaler Körpergewalt, die in der Gruppe und oft auch ohne konkreten Anlass gegen die Opfer angewendet wird. Die Polizei wird deshalb ihre Kooperation mit anderen involvierten Behörden und Institutionen sowie ihre Präventionsanstrengungen weiter intensivieren.

1.2 Kurzerläuterungen zu den verschiedenen Straftaten

Gewaltdelikte allgemein
Eine beunruhigende Tendenz bei den Gewaltdelikten besteht darin, dass bei Auseinandersetzungen oft keine Grenzen mehr gelten, was die Brutalität anbelangt. Es wird auf die Opfer eingeschlagen, auch wenn sie bereits verletzt und wehrlos am Boden liegen. Häufig werden Messer, Flaschen etc. als Tatwaffen verwendet. Flaschen sind an den Tatorten meistens vorhanden. Die Messer aber werden von den Beteiligten in den Ausgang mitgenommen. Hat man das Messer schon mal mit dabei, ist es bis zu seiner Anwendung oft nur ein kleiner Schritt. Sind bei solchen Auseinandersetzungen auch noch Alkohol oder Drogen im Spiel, so dreht sich die Gewaltspirale noch ungebremster.

Sexualdelikte
Bei den Sexualdelikten spielt das Internet eine bedeutende Rolle. Einerseits wird es zur Herstellung und Verbreitung der verbotenen Kinderpornografie genutzt. Andererseits werden wir zunehmend mit Straftaten konfrontiert, die sich über Chat-Plattformen anbahnen. Jugendliche chatten mit ihnen unbekannten Personen und gehen – meist ohne Wissen der Eltern - gutgläubig zu den im Chat vereinbarten Treffen. Dabei kommt es immer wieder vor, dass die meist weiblichen Jugendlichen bei solchen Treffen sexuell missbraucht werden. Die beschuldigten Personen haben es darauf abgesehen und gehen planmässig vor. Da die Scham- und Schuldgefühle bei den Opfern sehr hoch sind - man hat es ja den Eltern gegenüber verschwiegen - sind Anzeigen eher selten und deshalb müssen wir bei solchen Delikten von einer hohen Dunkelziffer ausgehen. Die neuste, restriktive Rechtsprechung des Bundesgerichts zu verdeckten Ermittlungen in Chatforen wirft für die Strafverfolgung zusätzliche Probleme auf.

Bei Vergewaltigungs-Anzeigen wird von den Opfern immer wieder geltend gemacht, es seien ihnen so genannte KO-Tropfen (GHB, GBL, BD) verabreicht worden. Ob es sich tatsächlich so verhält, lässt sich meist nicht feststellen, weil der Nachweis schon nach kurzer Zeit nicht mehr möglich ist.

Jugendkriminalität
Die Jugendkriminalität scheint sich, insbesondere im Bereich der Straftaten gegen Leib und Leben, im Mehrjahresvergleich auf hohem Niveau zu stabilisieren. Auch bei den Jugendlichen hat die Bewaffnung mit Messern im Ausgang zugenommen. Auffällig ist dabei, dass nicht nur beschuldigte Personen, sondern auch deren Opfer oft bewaffnet sind. Die

Bewaffnung erfolgt also bereits im Hinblick auf erwartete Auseinandersetzungen, eine Entwicklung die es zu bekämpfen gilt. Dabei sind auch die Rahmenbedingungen, die solches Verhalten begünstigen, einzubeziehen. Zu denken ist etwa an die vielfältigen Schwierigkeiten, die Jugendliche mit Migrationshintergrund in der Schule oder bei der Lehrstellensuche zu bewältigen haben. Das Bedürfnis, Macht und Anerkennung zu erzielen, wird dabei oft durch kriminelles Verhalten und Gewaltanwendung kompensiert. Die Verwirklichung und Durchsetzung eigener Bedürfnisse kommt immer mehr an erster Stelle. Ganz allgemein ist im Kontext mit "Jugendgewalt" eine Werteverschiebung festzustellen. Die Anwendung von Gewalt wird unter den Jugendlichen nicht mehr verurteilt. Es ist in ihrer Wahrnehmung fast völlig normal, dass es im Ausgang zu Schlägereien kommt. Hier sind alle gesellschaftlichen Kräfte gefordert, Gewalt zu ächten und ein Umdenken einzufordern.

Diebstahlsdelikte

Während die Delikte geben das Vermögen gegenüber 2008 um 6,7 Prozent abgenommen haben, wurde bei der Gesamtzahl aller Diebstahlsdelikte eine Zunahme von knapp 7 Prozent registriert. Eine genaue Analyse ist noch nicht möglich, da die neue Statistik eine neue Zählweise, z.B. neue oder andere Objektgruppen, eingeführt hat.

In den letzten Jahren veränderte sich die Summe der Einbruchsdelikte nur marginal. So wurden 2009 insgesamt nur gerade 20 Einbruchsanzeigen weniger entgegen genommen als 2008. Im Jahr zuvor wurden noch rund 300 Einbruchsdelikte mehr angezeigt. Diese Zahlen beinhalten auch die Versuche. Auch wenn von einer Nivellierung gesprochen werden kann, beunruhigen vorab Einbruchdiebstähle im Wohnbereich unsere Bevölkerung massiv. Nicht selten sind Opfer von Einbrüchen über einen längeren Zeitraum hinweg traumatisiert. Wir werden unsere Anstrengungen, Einbrüche zu verhindern und zu klären, unverändert fortsetzen. Neben präventiven Massnahmen gehören dazu auch umfassende Tatbestandsaufnahmen samt Spurensicherung.

Die Anzahl der im Sinne des StGB entwendeten Fahrzeuge blieb mit 9'360 unvermindert hoch (+3.0%). Eine Zunahme von fast 20% musste bei den Taschen- und Trickdiebstählen verzeichnet, wobei vor allem die beiden grossen Städte massiv höhere Zahlen zu verzeichnen hatten. Diebstahlsdelikte machen 35 Prozent der im Kanton Zürich verübten Straftaten (StGB) aus. Auch wenn es sich meist um sogenannte "Massendelikte" handelt, steht hinter jeder Tat auch ein Opfer. Entsprechend werden wir und auch in deren Interesse weiterhin in hohem Masse der Diebstahlsbekämpfung widmen.

Betäubungsmitteldelikte

Aufgrund der veränderten Zählweise ist ein aussagekräftiger Vergleich der Zahlen 2008 (KRISTA) und 2009 (PKS) nicht möglich. Der Anstieg der BM-Delikte ist zum grossen Teil auf die veränderte Erfassung – neu wird bei jeder Sicherstellung von BM-Substanzen eine Straftat "Besitz/Sicherstellung" erfasst, was die Zahl der BM-Delikte um ca. 40% angehoben hat.

Von den 17‘687 erfassten Widerhandlungen gegen das BetmG wurden 67% in der Stadt Zürich begangen, 11% in der Stadt Winterthur und die restlichen 22% auf dem übrigen Kantonsgebiet. 44% betreffen Konsumtatbestände, 43% Besitz/Sicherstellung und 13% Handel, Schmuggel, Anbau und Herstellung.

Der augenfällige Rückgang bei den Tatverdächtigen auf 8‘454 ist auf den Verzicht auf Mehrfachzählung beschuldigter Personen zurückzuführen.

Mit über 352 kg Kokain (2008: 164 kg) wurde im Kanton Zürich die zweitgrösste Menge Kokain (2007: 438 kg) sichergestellt. Die Heroinsicherstellung beläuft sich mit 54 kg (2008: 56 kg) auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Cannabis-Produkte (Marihuana/Hanf) wurden 2009 deutlich weniger sichergestellt.

2009 wurden im Kanton Zürich 43 Drogentodesfälle registriert, was im Vergleich zum 2008 (59) einer Abnahme von 16 Drogentodesfällen entspricht. Das jüngste Opfer war 20 Jahre alt (2008: 18), das älteste 54 Jahre (2008: 55). Das Durchschnittsalter lag bei 37 Jahren (2008: 35).

Wirtschaftskriminalität

Eine Durchsicht der gesamtschweizerischen polizeilichen Kriminalstatistik zeigt, dass ein Grossteil der Delikte, die zur sogenannten "Wirtschaftskriminalität" zählen (Veruntreuung, unbefugte Datenbeschaffung, unbefugtes Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem, Betrug, betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage, ungetreue Geschäftsbesorgung, betrügerischer Konkurs und Pfändungsbetrug, Verfügung über mit Beschlag belegte Vermögenswerte etc.), im Kanton Zürich zur Anzeige gebracht werden. Für einen der typischsten Wirtschaftsstraftatbestände, nämlich der Betrug (Art. 146 StGB) ist im Kanton Zürich im Vergleich zum Vorjahr jedoch ein markanter Rückgang der polizeilich registrierten Anzeigen zu verzeichnen (- 27%). Auf den ersten Blick dürfte dies erstaunen, zumal im Zusammenhang mit der weltweiten Wirtschaftskrise zu erwarten gewesen wäre, dass zur Wirtschaftskriminalität zählende Delikte tendenziell eher zugenommen hätten. Bei der Interpretation der Zahlenentwicklung darf jedoch nicht ausser Acht gelassen werden, dass die gerade in der Finanzdienstleistungsbranche übliche, rasche Übertragung von Vermögenswerten und die Komplexität moderner Finanztransaktionen gute Voraussetzungen zur Verschleierung von Wirtschaftsdelikten bieten. Dieser Umstand trägt dazu bei, dass Delikte im Bereich der Wirtschaftskriminalität oft während längerer Zeit unentdeckt bleiben und nach einer allfälligen Anzeigeerstattung nur mit grossem Ermittlungsaufwand und speziellem Fachwissen aufgeklärt werden können.

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

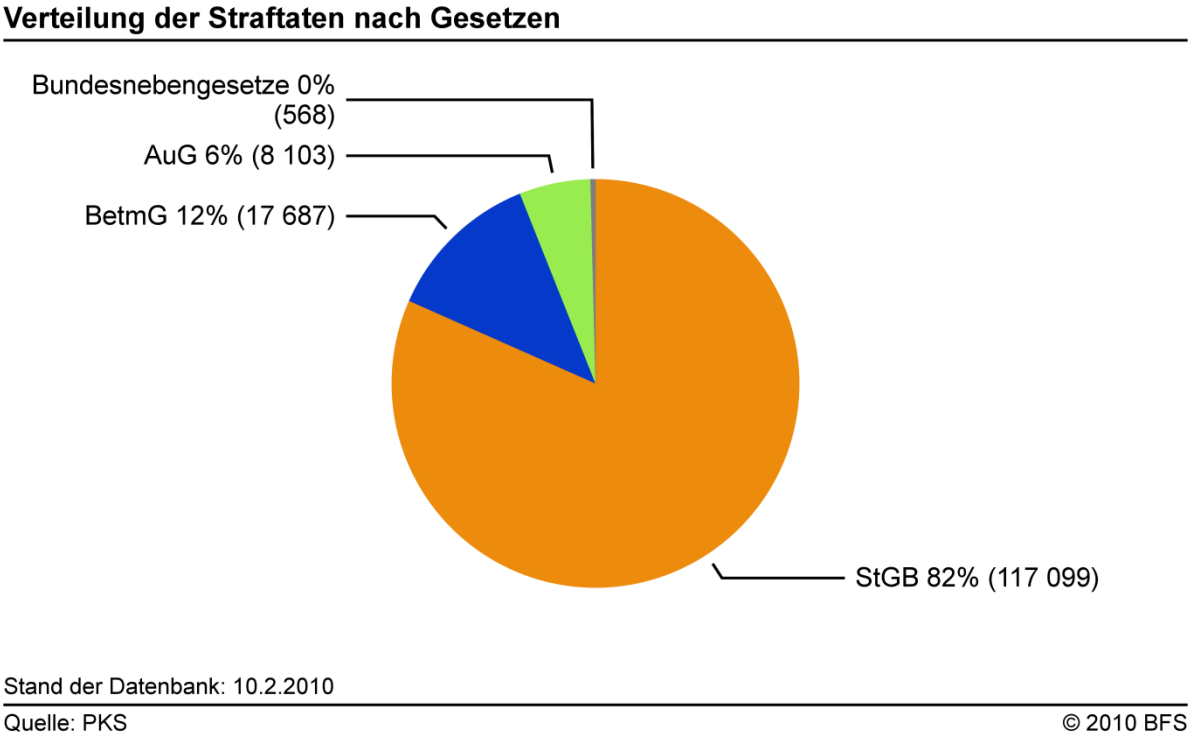


Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG, inkl. nachträglich registrierte Straftaten gegen das ANAG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG Widerhandlung erfolgen. Diese sind in der Verkehrsunfallstatistik enthalten.

Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen z.B. diverse Bundesnebengesetze aber auch andere Straftaten nicht in den alleinigen Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei (z.B. Transportgesetz oftmals bei der Bahnpolizei). Es muss daher davon ausgegangen werden, dass nicht alle registrierten Straftaten in die polizeiliche Kriminalstatistik einfliessen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.

2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung

	2009	
	Straftaten	**Aufklärung**
Strafgesetzbuch (StGB)	117 099	29%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	17 687	99%
Ausländergesetz (AuG)	8 103	100%
Übrige Bundesnebengesetze	568	87%

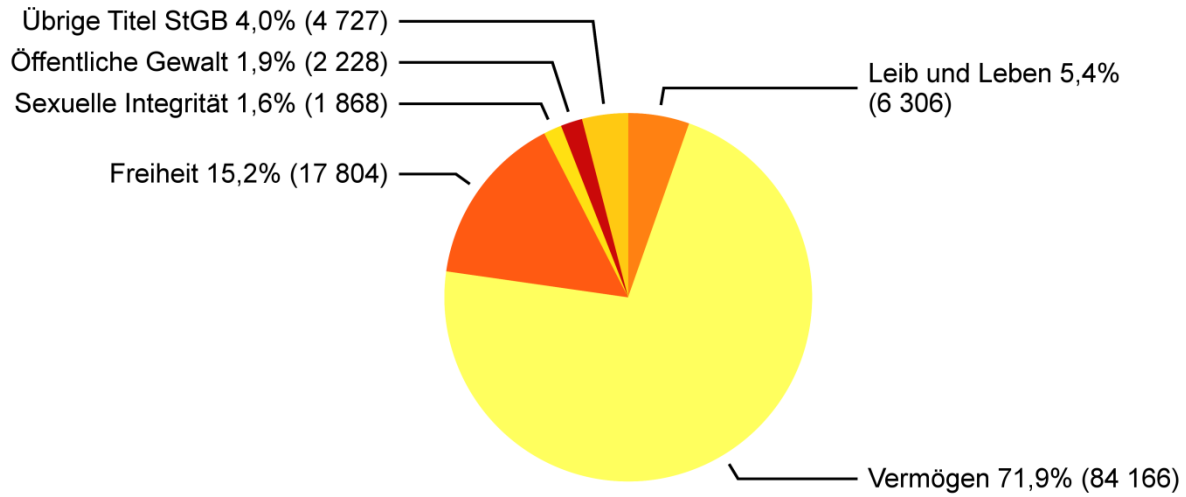
© 2010 BFS

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches (StGB)

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 10.2.2010

Quelle: PKS

© 2010 BFS

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des StGB ausgewiesen. Bei den Zahlen zu den Straftaten gegen die Freiheit gilt es zu berücksichtigen, dass es bei verschiedenen Formen von Diebstahl gleichzeitig zu Hausfriedensbruch kommt. Der Diebstahl fällt unter den Titel Vermögen, der Hausfriedensbruch jedoch unter den Titel von Straftaten gegen die Freiheit. In der nachfolgenden Tabelle werden die verschiedenen Kontexte von Hausfriedensbruch deshalb als gesonderte Zahlen ausgewiesen.

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung

	2009	
	Straftaten	**Aufklärung**
Total gegen Leib und Leben	6 306	80%
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111 - 116)	9	89%
Tötungsdelikte versucht (Art. 111 - 116)	34	97%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	227	69%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	1 804	80%
Total gegen das Vermögen	84 166	19%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	41 051	19%
davon Einbruchdiebstahl	12 364	13%
davon Entreissdiebstahl	255	18%
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG-Entwendungen	9 360	9%
Raub (Art. 140)	884	45%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	13 129	17%
Betrug (Art. 146)	1 785	74%
Erpressung (Art. 156)	71	80%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163 - 171)	83	100%
Total gegen Ehre-, Geheim-, Privatbereich	662	81%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	18	89%
Total gegen die Freiheit	17 804	31%
Drohung (Art. 180)	2 064	90%
Nötigung (Art. 181)	726	92%
Menschenhandel (Art. 182)	22	68%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	98	79%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	1 125	66%
Total gegen die sexuelle Integrität	1 868	82%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	319	78%
Vergewaltigung (Art. 190)	149	83%
Exhibitionismus (Art. 194)	125	38%
Pornografie (Art. 197)	241	93%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	402	37%
Brandstiftung (Art. 221)	202	25%
Total gegen die öffentliche Gewalt	2 228	97%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	438	91%
Total gegen die Rechtspflege	438	97%
Geldwäscherei (Art. 305bis)	38	92%
Übrige Straftaten gegen das StGB	3 225	83%
Gesamttotal Strafgesetzbuch	117 099	29%

© 2010 BFS

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung

2.3 Straftaten: Geographische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Nebst der Wohnbevölkerung sind aber zusätzlich unterschiedlich starke Pendlerpopulationen (z.B. Zentrumslasten von Städten etc.) zu berücksichtigen. Diese können in die Berechnungen nicht einfliessen, müssen bei Vergleichen aber ebenfalls bedacht werden.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl nach Bezirken

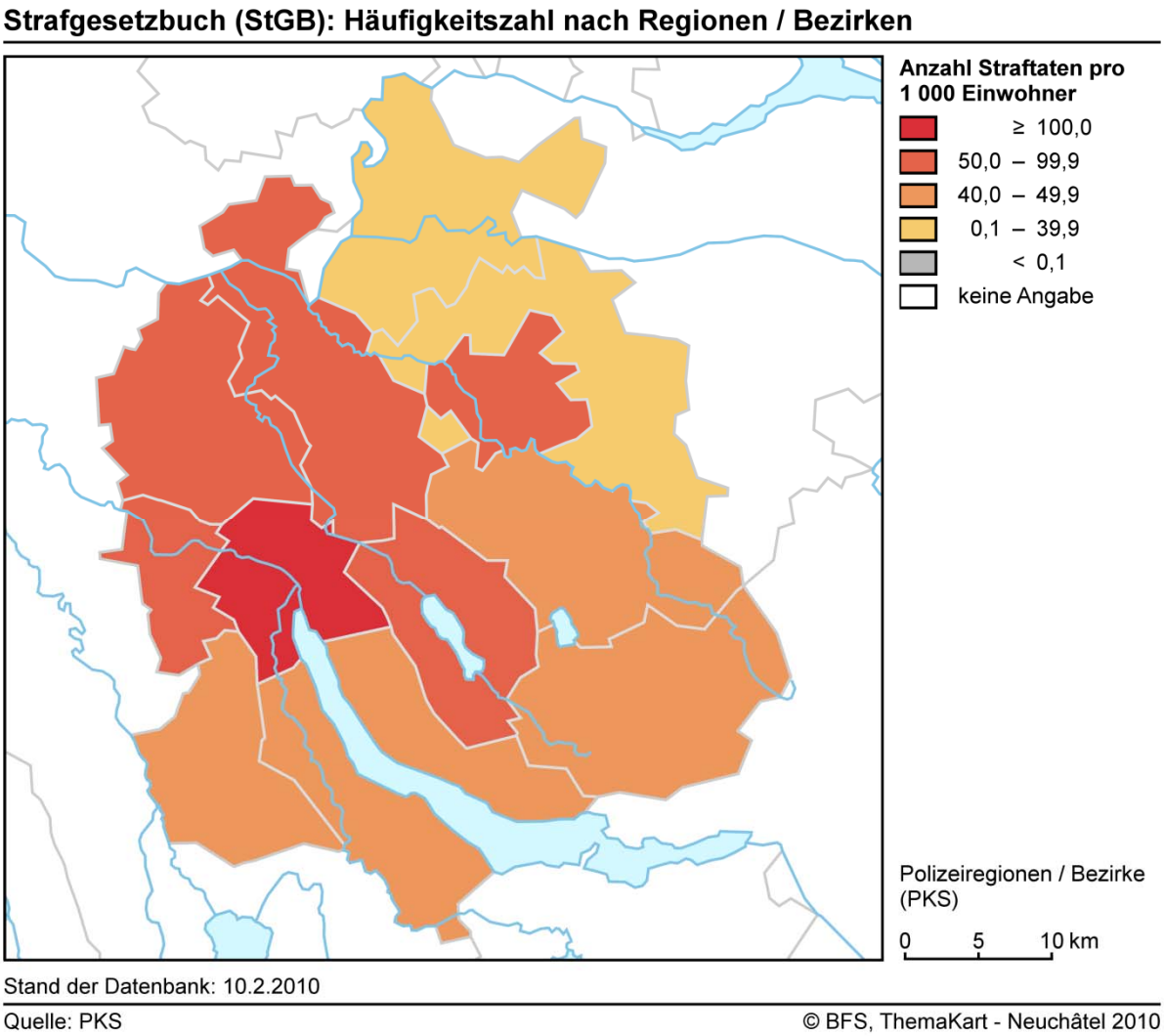


Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl nach Bezirken

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahl nach Bezirken

	2009		
	Straftaten	**Einwohner**	**Häufigkeitszahl**
Affoltern	2 076	46 117	45,0
Andelfingen	1 047	28 832	36,3
Bülach	10 590	126 871	83,5
Dielsdorf	4 814	77 186	62,4
Dietikon	7 642	77 223	99,0
Hinwil	3 979	84 745	47,0
Horgen	5 388	112 440	47,9
Meilen	4 422	95 103	46,5
Pfäffikon	2 479	53 961	45,9
Uster	6 466	116 642	55,4
Winterthur-Land	1 734	50 237	34,5
Winterthur-Stadt	8 514	98 238	86,7
Zürich	57 706	365 132	158,0
Unbekannt ZH	242		

© 2010 BFS

Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahl nach Bezirken

2.3.1.3 Häufigkeitszahlen nach Zürcher Stadtkreisen

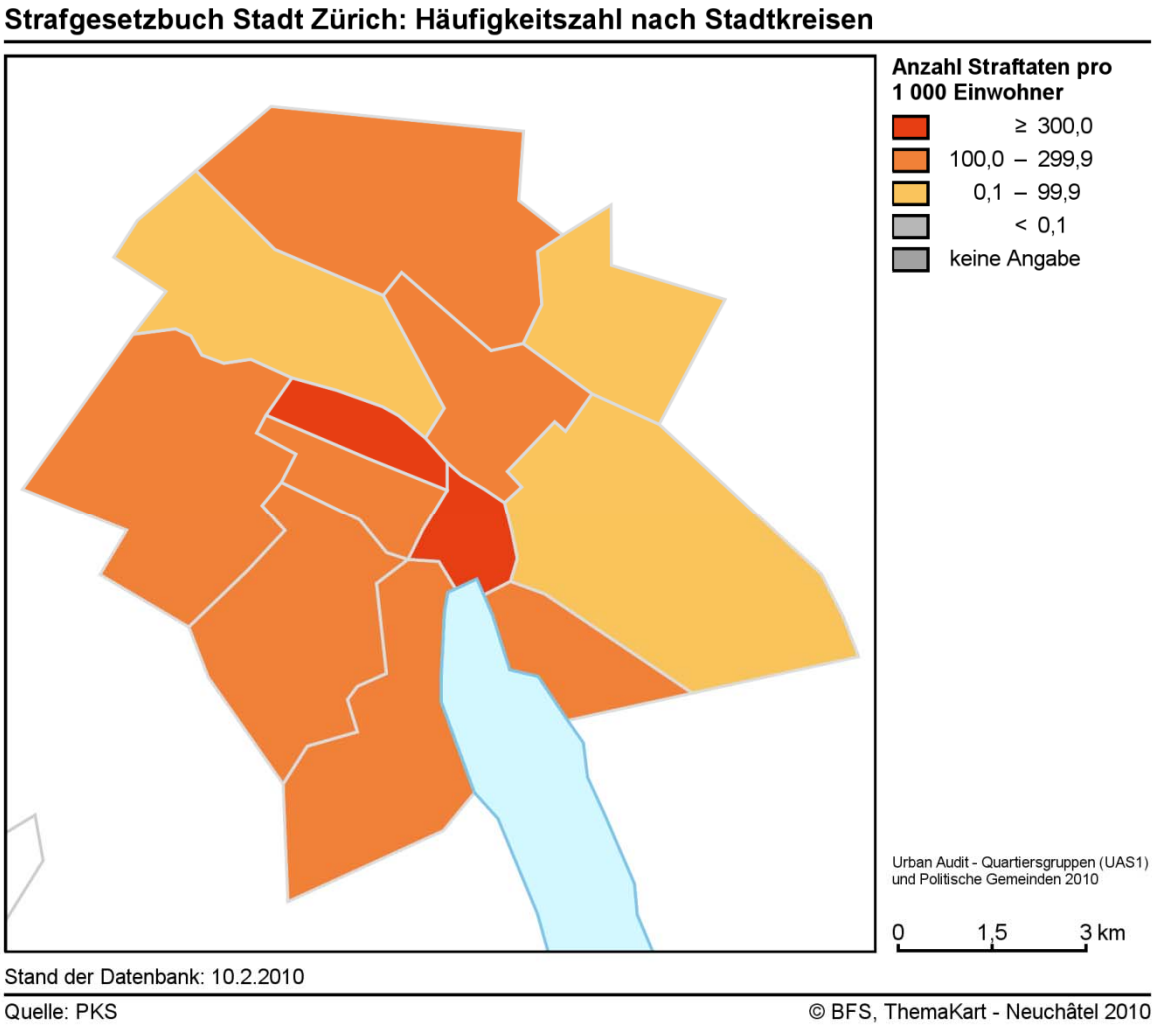


Abbildung 4: Strafgesetzbuch Stadt Zürich: Häufigkeitszahl nach Stadtkreisen

Strafgesetzbuch Stadt Zürich: Häufigkeitszahl nach Stadtkreisen

	2009		
	Straftaten	**Einwohner**	**Häufigkeitszahl**
Zürich: Kreis 1	10 257	5 536	1 852,8
Zürich: Kreis 2	3 796	29 531	128,5
Zürich: Kreis 3	5 142	46 595	110,4
Zürich: Kreis 4	7 226	27 354	264,2
Zürich: Kreis 5	4 183	12 722	328,8
Zürich: Kreis 6	3 259	30 757	106,0
Zürich: Kreis 7	2 757	35 240	78,2
Zürich: Kreis 8	2 514	15 315	164,2
Zürich: Kreis 9	5 316	47 295	112,4
Zürich: Kreis 10	3 404	36 686	92,8
Zürich: Kreis 11	7 810	64 283	121,5
Zürich: Kreis 12	2 043	29 185	70,0
Zürich: unbekannt	k.A.	k.A.	k.A.

© 2010 BFS

Tabelle 4: Strafgesetzbuch Stadt Zürich: Häufigkeitszahl nach Stadtkreisen

2.3.1.4 Häufigkeitszahl nach Gemeinden

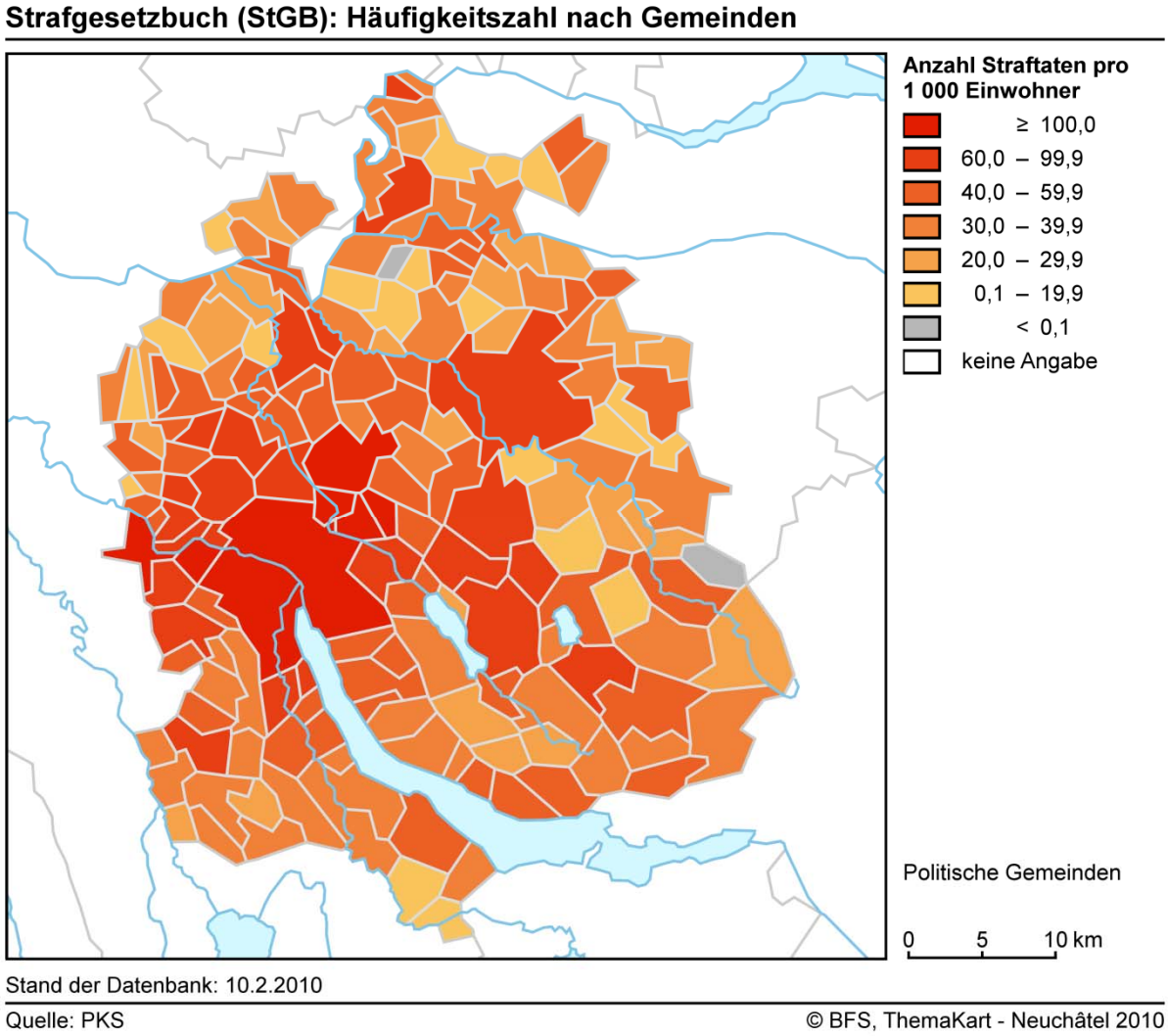


Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl nach Gemeinden

Hinweis zu den Einwohnerzahlen:

Bezirke und Gemeinden
*Die Berechnung der Häufigkeitszahl basiert auf der **ständigen** Wohnbevölkerung per 31. Dezember 2008 des Bundesamtes für Statistik. Verwendet wird der zivilrechtliche Wohnsitz einer Person, Personen im Asylprozess oder mit einer Kurzaufenthaltsbewilligung unter 12 Monaten werden nicht mitgerechnet.*

Kreise der Stadt Zürich
Die Berechnung der Häufigkeitszahl basiert auf der Wohnbevölkerung per 31. Dezember 2008 des statistischen Amtes der Stadt Zürich. Diese Definition der Wohnbevölkerung weicht von der ständigen Wohnbevölkerung geringfügig ab.

2.3.1.5 Häufigkeitszahlen nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen nach Gemeinden

	2009		
	Straftaten	**Einwohner**	**Häufigkeitszahl**
Zürich	57 706	365 132	158,0
Winterthur	8 514	98 238	86,7
Uster	1 971	31 406	62,8
Dübendorf	1 700	23 852	71,3
Dietikon	3 238	22 954	141,1
Wetzikon (ZH)	1 573	21 276	73,9
Wädenswil	955	19 913	48,0
Horgen	727	18 431	39,4
Kloten	2 673	17 504	152,7
Bülach	1 528	16 774	91,1
Thalwil	855	16 631	51,4
Volketswil	1 077	16 348	65,9
Adliswil	1 089	16 052	67,8
Regensdorf	1 431	16 040	89,2
Illnau-Effretikon	921	15 338	60,0
Opfikon	1 571	14 675	107,1
Schlieren	1 795	14 234	126,1
Stäfa	663	13 616	48,7
Küsnacht (ZH)	768	13 283	57,8
Wallisellen	1 528	12 817	119,2
Meilen	445	12 194	36,5
Zollikon	695	12 154	57,2
Richterswil	369	11 920	31,0
Rüti (ZH)	544	11 678	46,6
Bassersdorf	572	10 755	53,2
Affoltern am Albis	852	10 630	80,2
Pfäffikon	508	10 291	49,4
Männedorf	447	10 015	44,6
Hinwil	456	9 873	46,2
Gossau (ZH)	311	9 397	33,1
Maur	310	9 275	33,4
Urdorf	613	9 215	66,5
Wald (ZH)	324	8 956	36,2
Embrach	520	8 686	59,9
Niederhasli	550	8 294	66,3
Egg	189	7 975	23,7
Hombrechtikon	373	7 822	47,7
Fällanden	349	7 774	44,9
Kilchberg (ZH)	491	7 427	66,1
Wangen-Brüttisellen	361	7 259	49,7
Langnau am Albis	314	7 148	43,9
Dietlikon	773	7 030	110,0
Seuzach	188	6 790	27,7
Dürnten	228	6 421	35,5
Rümlang	575	6 333	90,8
Bubikon	218	6 299	34,6
Oberengstringen	391	6 198	63,1
Herrliberg	215	5 815	37,0
Birmensdorf (ZH)	462	5 810	79,5
Uetikon am See	209	5 654	37,0
Andere	11 964	293 125	40,8

© 2010 BFS

Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen nach Gemeinden

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Insbesondere im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes beeinflussen die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten von Städten, Flughäfen oder Grenzgebiet etc.) und auch die verfügbaren Personalressourcen zur Kontrolle dieses Bereiches die Zahlen aber wesentlich stärker. Diese Angaben können in die Berechnungen nicht einfliessen, müssen bei Vergleichen aber ebenfalls bedacht werden.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl nach Bezirken

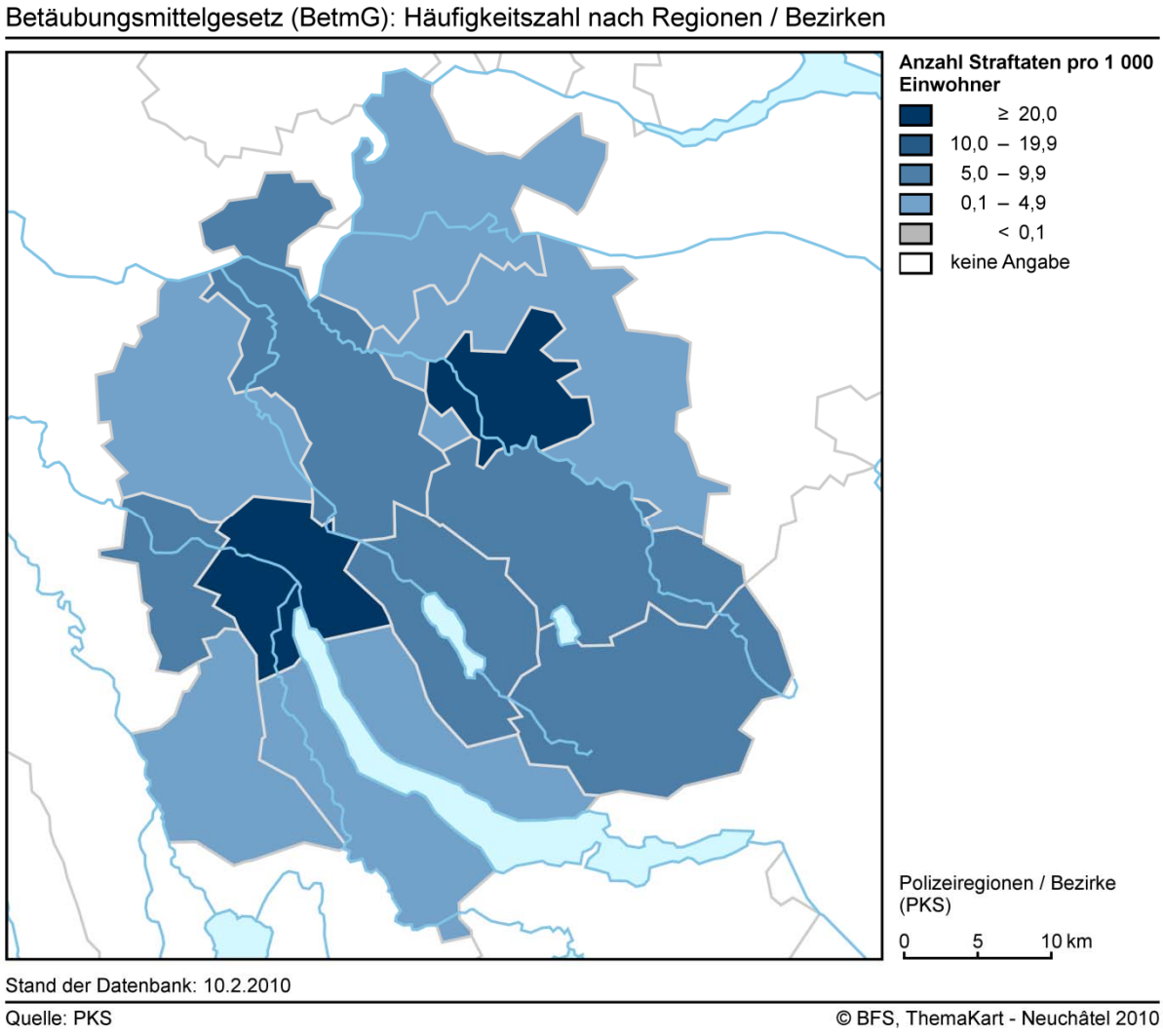


Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl nach Bezirken

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen nach Bezirken

	2009		
	Straftaten	**Einwohner**	**Häufigkeitszahl**
Zürich	11 936	365 132	32,7
Winterthur-Stadt	2 014	98 238	20,5
Bülach	858	126 871	6,8
Uster	588	116 642	5,0
Dietikon	483	77 223	6,3
Hinwil	434	84 745	5,1
Horgen	323	112 440	2,9
Pfäffikon	313	53 961	5,8
Dielsdorf	276	77 186	3,6
Affoltern	154	46 117	3,3
Meilen	144	95 103	1,5
Winterthur-Land	104	50 237	2,1
Andelfingen	31	28 832	1,1
Unbekannt ZH	29		

© 2010 BFS

Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen nach Bezirken

2.3.2.3 Häufigkeitszahl nach Zürcher Stadtkreisen

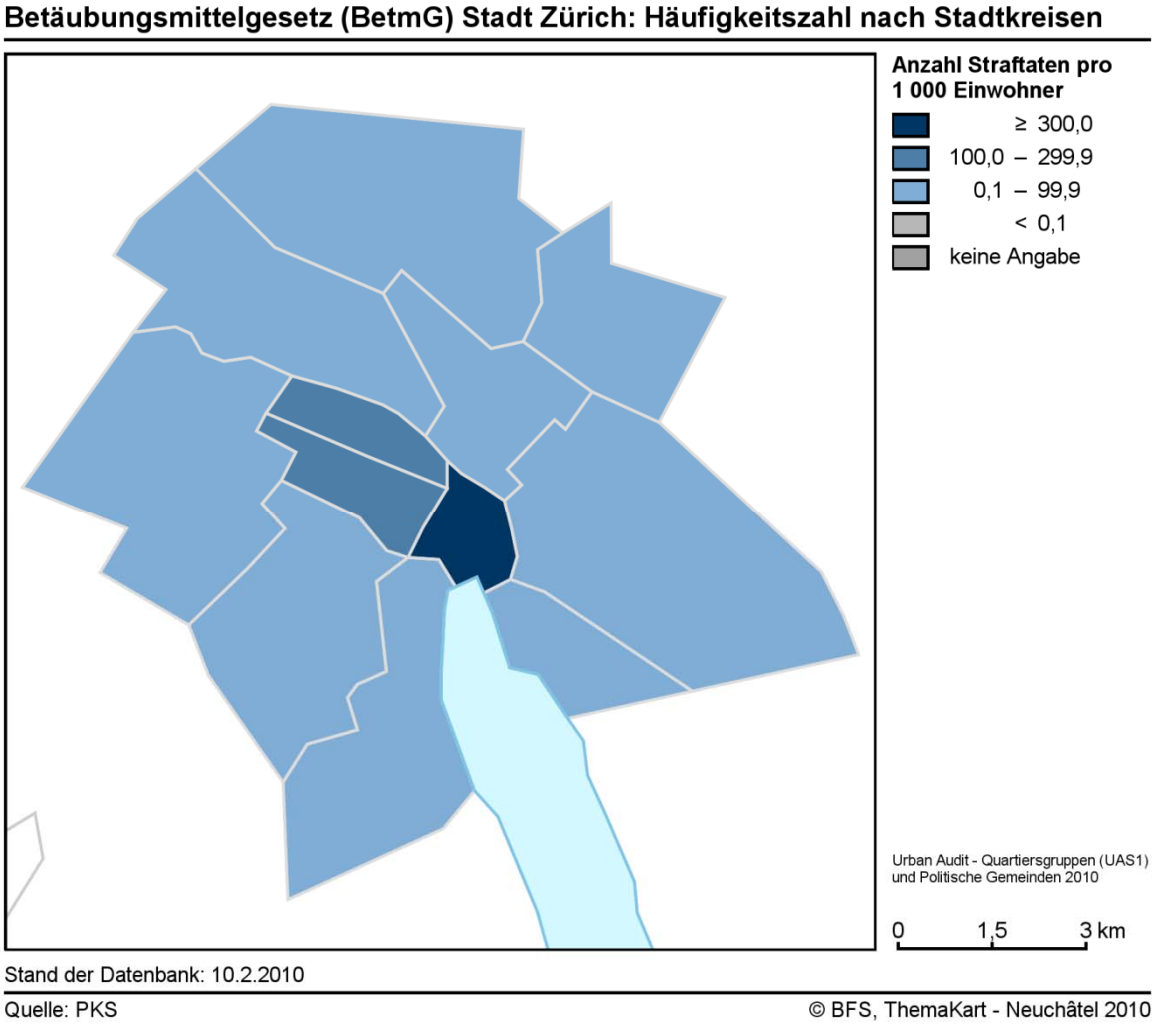


Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz (BetmG) Stadt Zürich: Häufigkeitszahl nach Stadtkreisen

Betäubungsmittelgesetz Stadt Zürich: Häufigkeitszahl nach Stadtkreisen

	2009		
	Straftaten	**Einwohner**	**Häufigkeitszahl**
Zürich: Kreis 1	2 993	5 536	540,6
Zürich: Kreis 2	297	29 531	10,1
Zürich: Kreis 3	446	46 595	9,6
Zürich: Kreis 4	3 554	27 354	129,9
Zürich: Kreis 5	1 288	12 722	101,2
Zürich: Kreis 6	610	30 757	19,8
Zürich: Kreis 7	78	35 240	2,2
Zürich: Kreis 8	376	15 315	24,6
Zürich: Kreis 9	701	47 295	14,8
Zürich: Kreis 10	322	36 686	8,8
Zürich: Kreis 11	1 137	64 283	17,7
Zürich: Kreis 12	134	29 185	4,6
Zürich: unbekannt	k.A.	k.A.	k.A.

© 2010 BFS

Tabelle 7: Betäubungsmittelgesetz Stadt Zürich: Häufigkeitszahl nach Stadtkreisen

2.3.2.4 Häufigkeitszahl nach Gemeinden

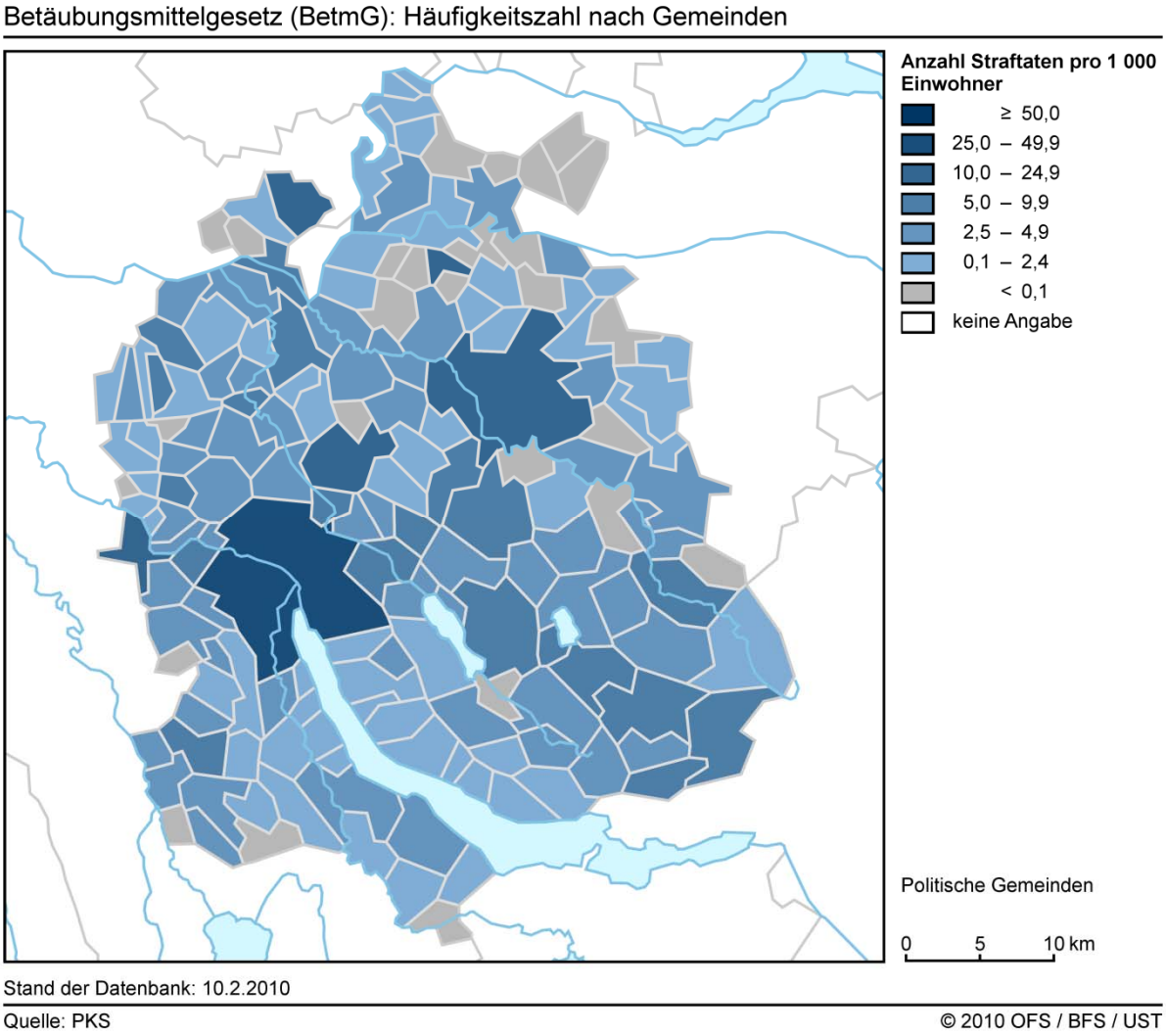


Abbildung 8: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl nach Gemeinden

2.3.2.5 Häufigkeitszahlen nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen nach Gemeinden

	2009		
	Straftaten	**Einwohner**	**Häufigkeitszahl**
Zürich	11 936	365 132	32,7
Winterthur	2 014	98 238	20,5
Uster	186	31 406	5,9
Dübendorf	158	23 852	6,6
Dietikon	251	22 954	10,9
Wetzikon (ZH)	165	21 276	7,8
Wädenswil	87	19 913	4,4
Horgen	57	18 431	3,1
Kloten	350	17 504	20,0
Bülach	152	16 774	9,1
Thalwil	30	16 631	1,8
Volketswil	70	16 348	4,3
Adliswil	78	16 052	4,9
Regensdorf	77	16 040	4,8
Illnau-Effretikon	138	15 338	9,0
Opfikon	90	14 675	6,1
Schlieren	107	14 234	7,5
Stäfa	24	13 616	1,8
Küsnacht (ZH)	18	13 283	1,4
Wallisellen	47	12 817	3,7
Meilen	10	12 194	0,8
Zollikon	28	12 154	2,3
Richterswil	22	11 920	1,8
Rüti (ZH)	69	11 678	5,9
Bassersdorf	22	10 755	2,0
Affoltern am Albis	76	10 630	7,1
Pfäffikon	40	10 291	3,9
Männedorf	12	10 015	1,2
Hinwil	52	9 873	5,3
Gossau (ZH)	29	9 397	3,1
Maur	22	9 275	2,4
Urdorf	44	9 215	4,8
Wald (ZH)	47	8 956	5,2
Embrach	30	8 686	3,5
Niederhasli	28	8 294	3,4
Egg	32	7 975	4,0
Hombrechtikon	12	7 822	1,5
Fällanden	27	7 774	3,5
Kilchberg (ZH)	9	7 427	1,2
Wangen-Brüttisellen	63	7 259	8,7
Langnau am Albis	14	7 148	2,0
Dietlikon	29	7 030	4,1
Seuzach	5	6 790	0,7
Dürnten	22	6 421	3,4
Rümlang	19	6 333	3,0
Bubikon	16	6 299	2,5
Oberengstringen	17	6 198	2,7
Herrliberg	5	5 815	0,9
Birmensdorf (ZH)	22	5 810	3,8
Uetikon am See	4	5 654	0,7
Andere	825	293 125	2,8

© 2010 BFS

Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen nach Gemeinden

2.3.3 *Ausländergesetz (AuG)*

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Insbesondere im Bereich des Ausländergesetzes kann jedoch die Lage und Sprache eine grosse Rolle spielen. Grenzgebiete sollten erwartungsgemäss höhere Häufigkeitszahlen aufweisen als Gebiete im Landesinnern. Da aber oftmals der Feststellungsort (Ort der Anhaltung und Kontrolle) und nicht der unmittelbare Einreiseort für die polizeiliche Registrierung ausschlaggebend ist, kann der zu erwartende Effekt durch die Kontrollintensität beeinflusst werden.

2.3.3.1 *Häufigkeitszahl nach Bezirken*

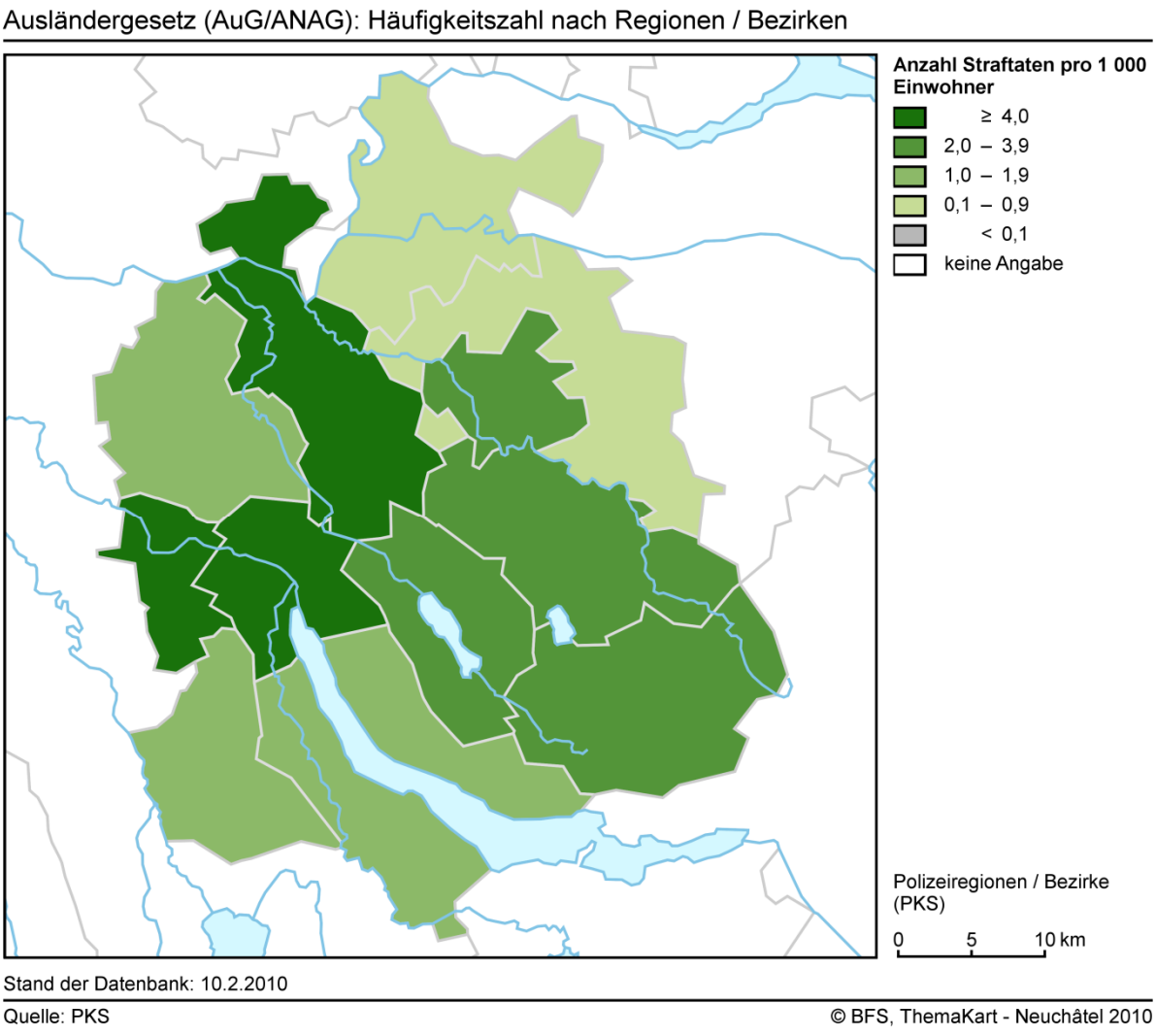


Abbildung 9: Ausländergesetz (AuG/ANAG): Häufigkeitszahl nach Bezirken

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen nach Bezirken

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen nach Bezirken

	2009		
	Straftaten	**Einwohner**	**Häufigkeitszahl**
Bülach	3 663	126 871	28,9
Zürich	2 572	365 132	7,0
Dietikon	356	77 223	4,6
Winterthur-Stadt	352	98 238	3,6
Uster	319	116 642	2,7
Hinwil	199	84 745	2,3
Horgen	145	112 440	1,3
Dielsdorf	134	77 186	1,7
Pfäffikon	131	53 961	2,4
Meilen	100	95 103	1,1
Affoltern	47	46 117	1,0
Winterthur-Land	41	50 237	0,8
Andelfingen	14	28 832	0,5
Unbekannt ZH	30		

© 2010 BFS

Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen nach Bezirken

2.3.3.3 Häufigkeitszahl nach Zürcher Stadtkreisen

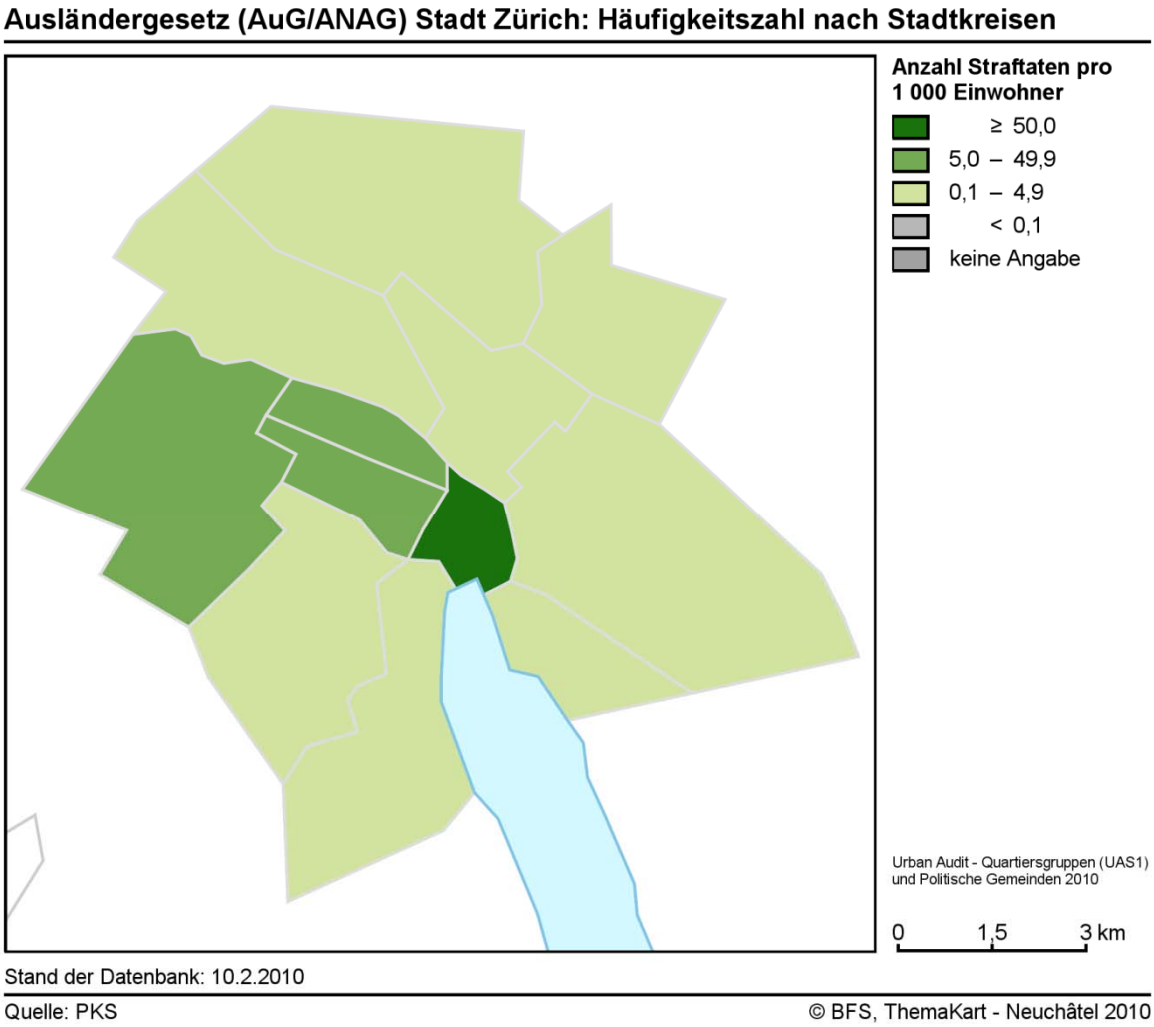


Abbildung 10: Ausländergesetz (AuG/ANAG) Stadt Zürich: Häufigkeitszahl nach Stadtkreisen

Ausländergesetz Stadt Zürich: Häufigkeitszahl nach Stadtkreisen

	2009		
	Straftaten	**Einwohner**	**Häufigkeitszahl**
Zürich: Kreis 1	942	5 536	170,2
Zürich: Kreis 2	67	29 531	2,3
Zürich: Kreis 3	165	46 595	3,5
Zürich: Kreis 4	571	27 354	20,9
Zürich: Kreis 5	125	12 722	9,8
Zürich: Kreis 6	104	30 757	3,4
Zürich: Kreis 7	16	35 240	0,5
Zürich: Kreis 8	35	15 315	2,3
Zürich: Kreis 9	253	47 295	5,3
Zürich: Kreis 10	51	36 686	1,4
Zürich: Kreis 11	219	64 283	3,4
Zürich: Kreis 12	24	29 185	0,8
Zürich: unbekannt	k.A.	k.A.	k.A.

© 2010 BFS

Tabelle 9: Ausländergesetz Stadt Zürich: Häufigkeitszahl nach Stadtkreisen

2.3.3.4 Häufigkeitszahl nach Gemeinden

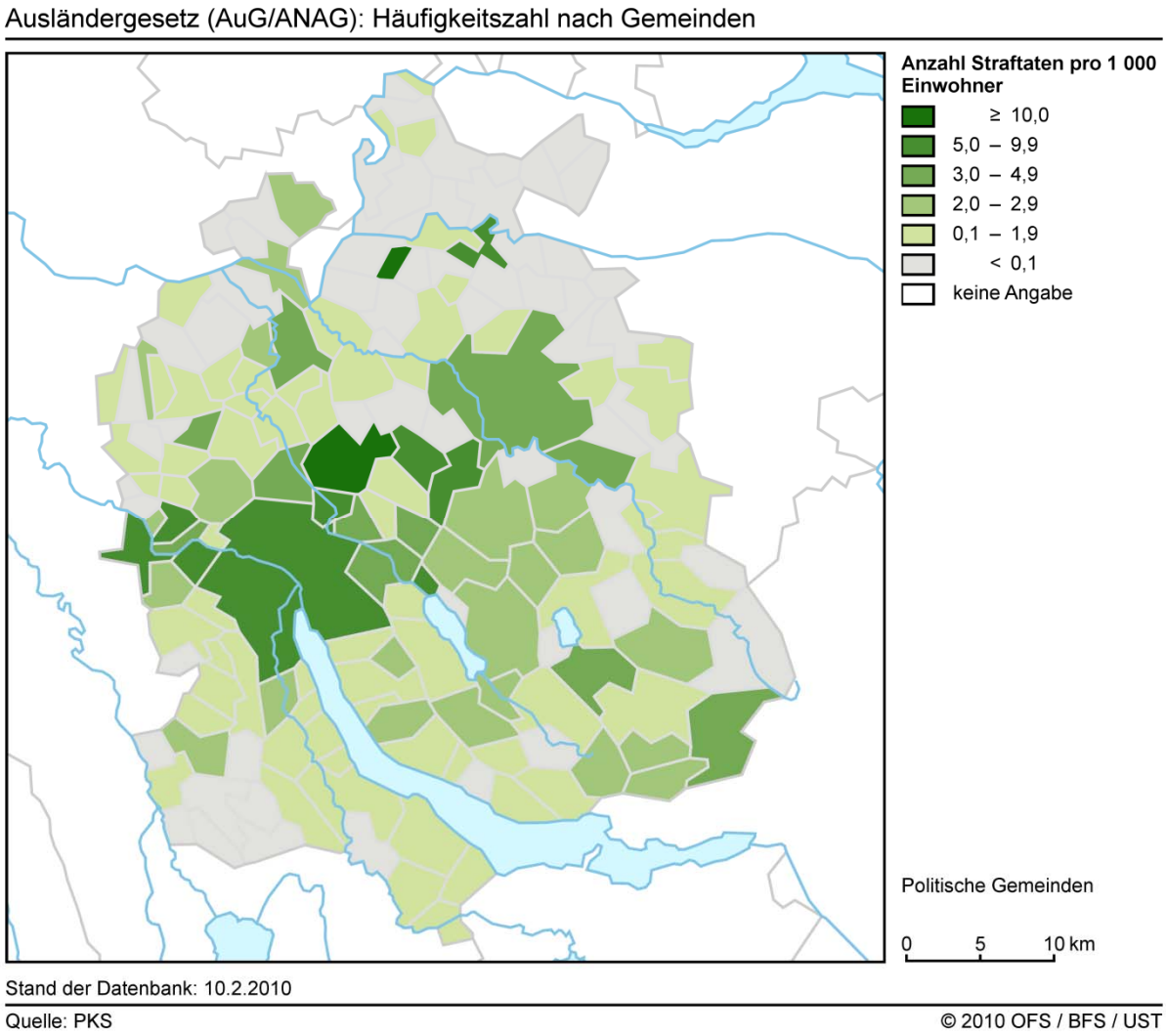


Abbildung 11: Ausländergesetz (AuG/ANAG): Häufigkeitszahl nach Gemeinden

2.3.3.5 Häufigkeitszahlen nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen nach Gemeinden

	2009		
	Straftaten	**Einwohner**	**Häufigkeitszahl**
Zürich	2 572	365 132	7,0
Winterthur	352	98 238	3,6
Uster	91	31 406	2,9
Dübendorf	89	23 852	3,7
Dietikon	161	22 954	7,0
Wetzikon (ZH)	77	21 276	3,6
Wädenswil	30	19 913	1,5
Horgen	19	18 431	1,0
Kloten	3 325	17 504	190,0
Bülach	59	16 774	3,5
Thalwil	22	16 631	1,3
Volketswil	49	16 348	3,0
Adliswil	40	16 052	2,5
Regensdorf	37	16 040	2,3
Illnau-Effretikon	39	15 338	2,5
Opfikon	124	14 675	8,4
Schlieren	86	14 234	6,0
Stäfa	24	13 616	1,8
Küsnacht (ZH)	10	13 283	0,8
Wallisellen	54	12 817	4,2
Meilen	9	12 194	0,7
Zollikon	14	12 154	1,2
Richterswil	9	11 920	0,8
Rüti (ZH)	29	11 678	2,5
Bassersdorf	19	10 755	1,8
Affoltern am Albis	31	10 630	2,9
Pfäffikon	19	10 291	1,8
Männedorf	0	10 015	0,0
Hinwil	5	9 873	0,5
Gossau (ZH)	7	9 397	0,7
Maur	9	9 275	1,0
Urdorf	27	9 215	2,9
Wald (ZH)	37	8 956	4,1
Embrach	14	8 686	1,6
Niederhasli	3	8 294	0,4
Egg	18	7 975	2,3
Hombrechtikon	2	7 822	0,3
Fällanden	5	7 774	0,6
Kilchberg (ZH)	10	7 427	1,3
Wangen-Brüttisellen	22	7 259	3,0
Langnau am Albis	9	7 148	1,3
Dietlikon	11	7 030	1,6
Seuzach	3	6 790	0,4
Dürnten	15	6 421	2,3
Rümlang	26	6 333	4,1
Bubikon	18	6 299	2,9
Oberengstringen	12	6 198	1,9
Herrliberg	12	5 815	2,1
Birmensdorf (ZH)	9	5 810	1,5
Uetikon am See	1	5 654	0,2
Andere	438	293 125	1,5

© 2010 BFS

Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen nach Gemeinden

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

2.4.1 Verteilung Alter / Geschlecht nach Gesetzen

Um die verschiedenen Altersgruppen miteinander vergleichen zu können, müssten die absoluten Zahlen der Beschuldigten in Bezug gesetzt werden zu den entsprechenden Altersgruppen in der Bevölkerung, denn nicht jede Altersgruppe ist in der Schweiz in gleicher Stärke vertreten. Dies ist für das Total der beschuldigten Personen nicht möglich, da neben denjenigen aus der Wohnbevölkerung auch ein nicht unerheblicher Anteil von Personen als beschuldigt registriert werden, die nicht zur ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz gehören.

2.4.1.1 Strafgesetzbuch (StGB)

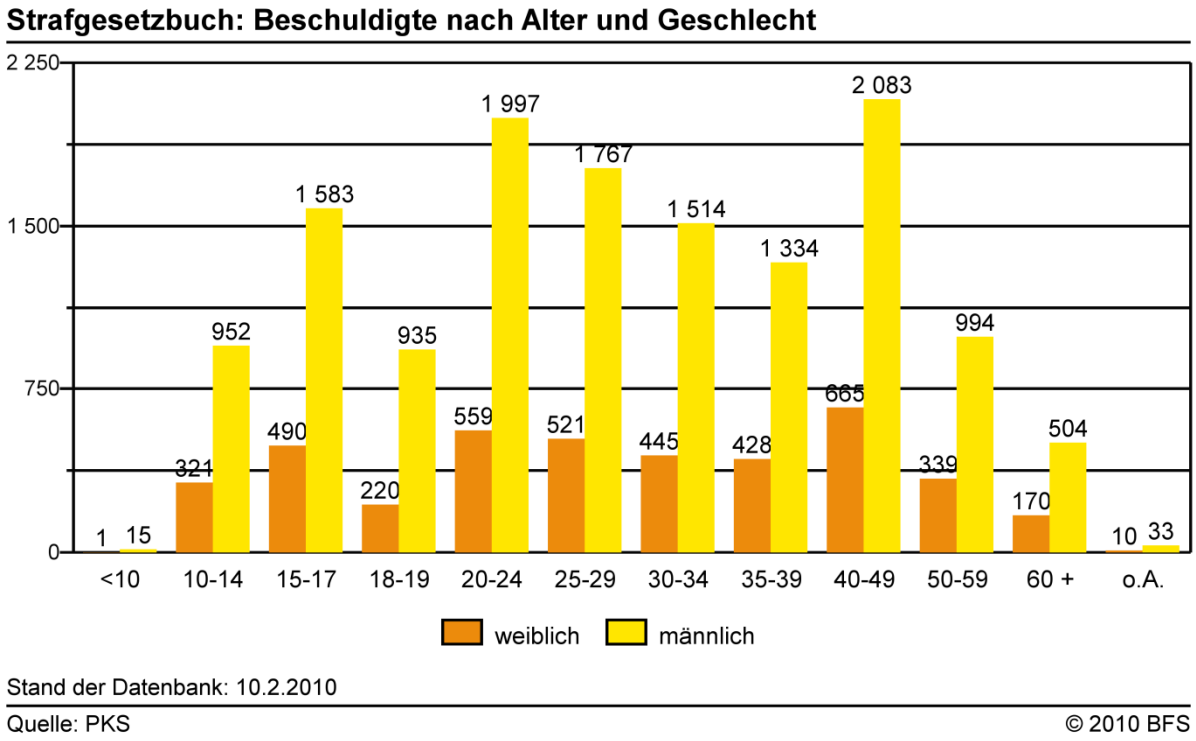


Abbildung 12: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter und Geschlecht

2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

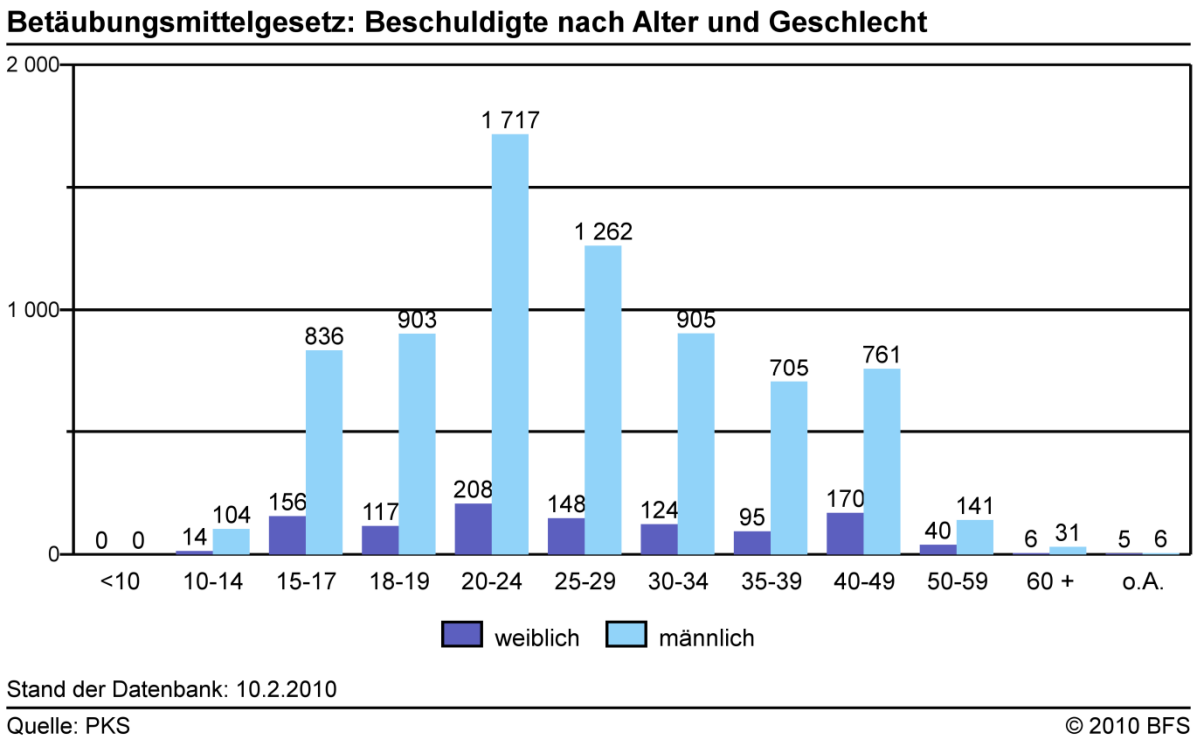


Abbildung 13: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter und Geschlecht

2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG)

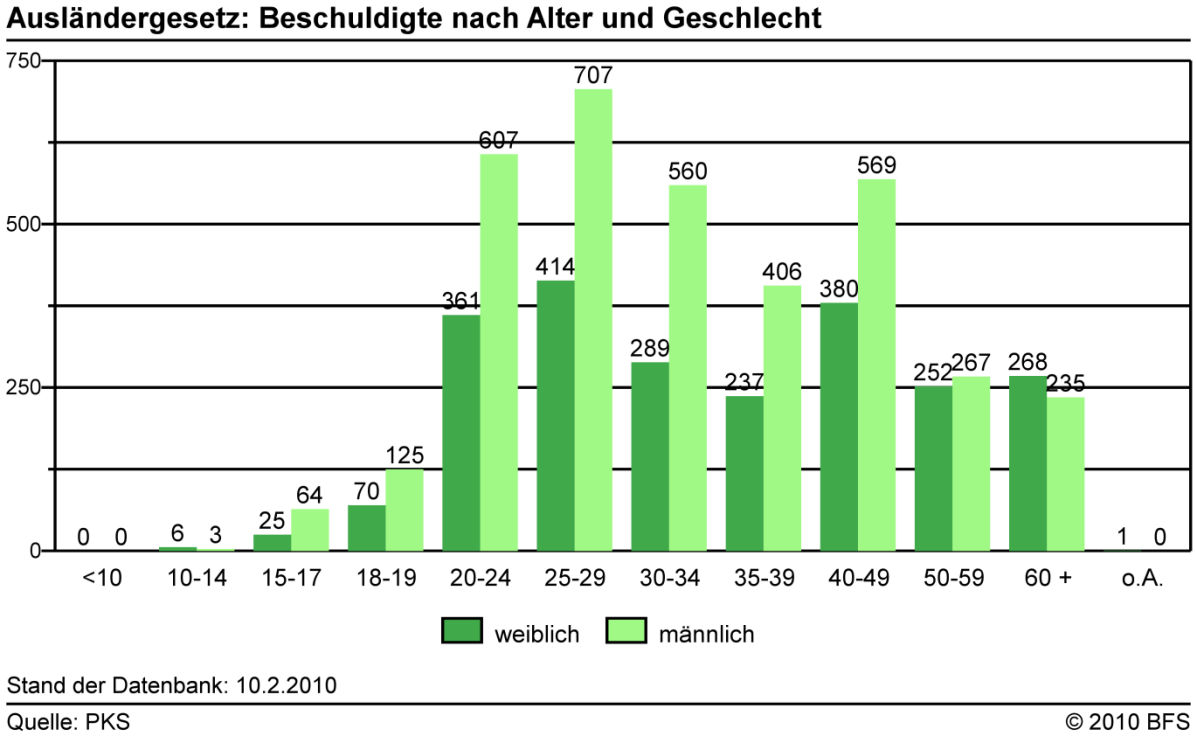


Abbildung 14: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter und Geschlecht

2.4.2 *Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH / Ausländer nach Aufenthaltsstatus)*

Beschuldigte: Staatszugehörigkeite nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

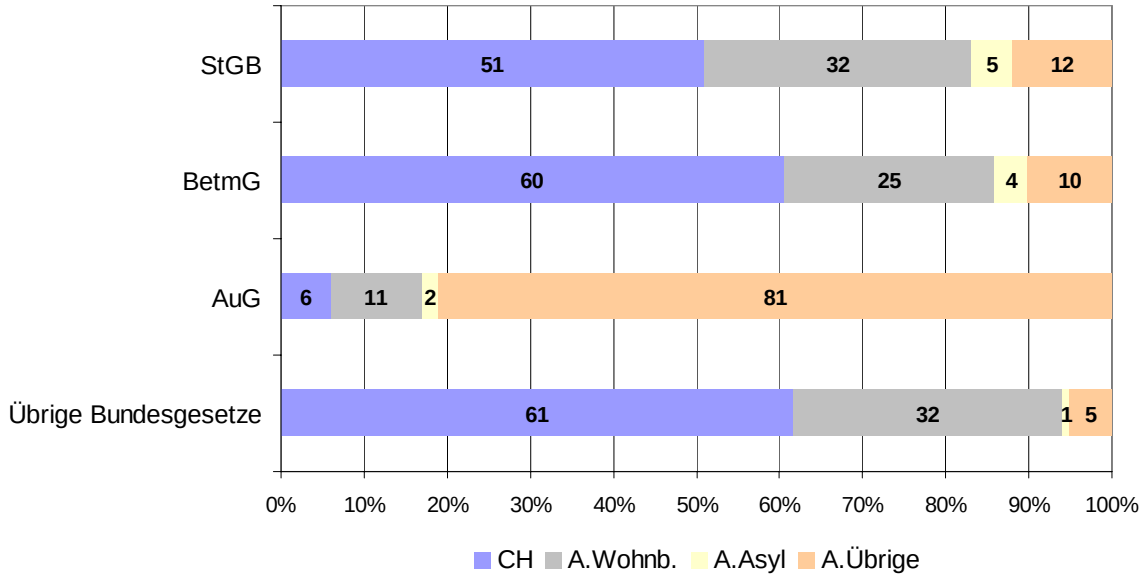


Abbildung 15: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Schweizerinnen und Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, dies z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder durch die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländerinnen und Ausländern.

Die Aufenthaltskategorien der ausländischen Beschuldigten orientieren sich - sofern vorhanden - an den zur Tatzeit gültigen Ausländerausweisen. Unterschieden wird zwischen:

- der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung (Ausweis B, C und Ci),
- der Asylbevölkerung (Ausweis F, N und S),
- den übrigen ausländischen Beschuldigten, die sich – sei es legal oder illegal - nur temporär in der Schweiz aufhalten (inkl. Ausweis G und L). Auch Kurzaufenthalter mit Ausweis L und einer Aufent-haltsdauer über einem Jahr würden zur ständigen Wohnbevölkerung gehören. Da die verschiedenen Aufenthaltsdauern der Kurzaufenthalter nicht unterschieden werden, rund zwei Drittel der L-Ausweise eine Bewilligung unter einem Jahr aufweisen und das verbleibende Drittel mengenmässig nicht verzerrend ins Gewicht fällt, wurde auf diese Differenzierung verzichtet.
  Auch Personen aus dem Asylbereich mit Nichteintretensentscheiden oder rechtskräftig abgewiesene Asylsuchende, deren Ausreisefrist definitiv abgelaufen ist, wie auch Personen mit unbekanntem Aufenthaltsstatus werden unter diese Kategorie genommen.

Nur für die ständige Wohnbevölkerung und eingeschränkt für den Asylbereich sind verlässliche Daten zur Anzahl und Struktur (Geschlecht, Alter, Nationalität) der in der Schweiz anwesenden Personen vorhanden.

2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies macht lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Die entsprechenden Bevölkerungszahlen werden jedoch erst in einigen Monaten verfügbar sein. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf selbst die so berechnete Belastungsrate aber nicht überinterpretiert werden, da bereits eine Person mehr oder weniger zu massiven Veränderungen eben dieser Zahl führt.

2.4.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

		Aufenthaltsstatus		
	Total	**Ständige Wohnbev.**	**Asyl-bereich**	**Übrige Ausländer**
Schweiz	9 211	9 211		
Serbien/Montenegro/Kosovo	1 392	1 118	85	189
Italien	793	723	0	70
Türkei	581	532	13	36
Deutschland	549	388	0	161
Portugal	365	331	0	34
Mazedonien	344	314	2	28
Brasilien	258	207	1	50
Kroatien	212	162	1	49
Georgien	196	2	146	48
Rumänien	190	7	1	182
Ungarn	185	20	0	165
Spanien	182	134	1	47
Bosnien und Herzegowina	167	128	16	23
Algerien	156	42	43	71
Sri Lanka	154	105	34	15
Nigeria	153	61	38	54
Dominikanische Republik	125	105	0	20
Irak	122	50	58	14
Tunesien	116	79	22	15
Österreich	110	90	0	20
Polen	107	25	0	82
Übrige Nationalitäten	2 212	1 103	366	743

© 2010 BFS

Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

		Aufenthaltsstatus		
	Total	**Ständige Wohnbev.**	**Asyl-bereich**	**Übrige Ausländer**
Schweiz	5 121	5 121		
Italien	386	332	0	54
Serbien/Montenegro/Kosovo	341	267	22	52
Deutschland	281	176	1	104
Türkei	216	202	5	9
Portugal	127	106	0	21
Nigeria	127	38	53	36
Dominikanische Republik	110	92	0	18
Mazedonien	106	93	2	11
Albanien	105	6	0	99
Spanien	101	75	0	26
Österreich	74	53	0	21
Kroatien	70	68	0	2
Gambia	66	40	14	12
Brasilien	64	50	1	13
Frankreich	63	19	1	43
Tunesien	51	35	13	3
Algerien	50	19	14	17
Übrige Nationalitäten	995	458	238	299

© 2010 BFS

Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

		Aufenthaltsstatus		
	Total	**Ständige Wohnbev.**	**Asyl-bereich**	**Übrige Ausländer**
Brasilien	951	40	0	911
Serbien/Montenegro/Kosovo	603	116	17	470
Vereinigte Staaten	474	4	0	470
Schweiz	340	340	0	0
Türkei	250	53	6	191
Mazedonien	189	35	0	154
Nigeria	132	5	13	114
Russland	129	7	5	117
Kanada	110	1	0	109
Kroatien	103	17	0	86
Albanien	100	4	0	96
Algerien	91	3	9	79
Deutschland	87	45	0	42
Kamerun	87	3	3	81
Italien	83	70	0	13
Indien	78	3	0	75
Rumänien	77	2	0	75
Australien	77	0	0	77
Staatenlos	76	2	0	74
Irak	67	4	11	52
Ungarn	60	2	0	58
China	57	5	0	52
Ukraine	54	4	0	50
Ägypten	52	1	0	51
Übrige Nationalitäten	1 519	198	82	1 239

© 2010 BFS

Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						
	1	**2**	**3**	**4**	**5-10**	**>10**	**Total**
Total Minderjährige	1 894	640	339	152	255	82	3 362
Schweizer	1 318	425	214	96	158	44	2 255
Ausländer	576	215	125	56	97	38	1 107
Wohnbevölkerung	476	174	90	50	73	32	895
Asylsuchende	62	25	15	3	12	3	120
übrige Ausländer	38	16	20	3	12	3	92
Total Erwachsene	8 201	3 085	1 301	651	942	338	14 518
Schweizer	4 059	1 472	574	293	423	135	6 956
Ausländer	4 142	1 613	727	358	519	203	7 562
Wohnbevölkerung	2 607	1 110	440	235	326	113	4 831
Asylsuchende	373	138	69	52	67	7	706
übrige Ausländer	1 162	365	218	71	126	83	2 025

© 2010 BFS

Tabelle 12: StGB: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2-er oder 3-er Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichdiebstahl (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						
	1	**2**	**3**	**4**	**5-10**	**>10**	**Total**
Total Minderjährige	448	478	86	44	46	8	1 110
Schweizer	343	398	66	36	33	8	884
Ausländer	105	80	20	8	13	0	226
Wohnbevölkerung	87	62	19	5	7	0	180
Asylsuchende	15	11	1	3	6	0	36
Übrige Ausländer	3	7	0	0	0	0	10
Total Erwachsene	2 560	2 965	567	418	593	241	7 344
Schweizer	1 553	1 802	299	224	273	86	4 237
Ausländer	1 007	1 163	268	194	320	155	3 107
Wohnbevölkerung	633	734	181	126	200	75	1 949
Asylsuchende	118	122	30	14	34	10	328
Übrige Ausländer	256	307	57	54	86	70	830

© 2010 BFS

Tabelle 13: BetmG: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufige 2-er Straftatenkombinationen im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz sind der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit anderen Widerhandlungen des Betäubungsmittelgesetzes oder der Konsum und Handel von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						
	1	**2**	**3**	**4**	**5-10**	**>10**	**Total**
Total Minderjährige	54	22	14	3	4	1	98
Schweizer	1	0	0	0	0	0	1
Ausländer	53	22	14	3	4	1	97
Wohnbevölkerung	2	0	0	0	0	0	2
Asylsuchende	4	3	2	0	0	0	9
übrige Ausländer	47	19	12	3	4	1	86
Total Erwachsene	4 076	950	394	169	113	46	5 748
Schweizer	252	59	10	3	8	7	339
Ausländer	3 824	891	384	166	105	39	5 409
Wohnbevölkerung	476	97	18	8	11	12	622
Asylsuchende	65	35	25	9	3	0	137
übrige Ausländer	3 283	759	341	149	91	27	4 650

© 2010 BFS

Tabelle 14: AuG: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.5 Anzahl ermittelte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	**2**	**3**	**4**	**5-10**	**>10**
Anzahl Straftaten	25 594	4 908	1 709	893	800	43

© 2010 BFS

Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, inwiefern ev. Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

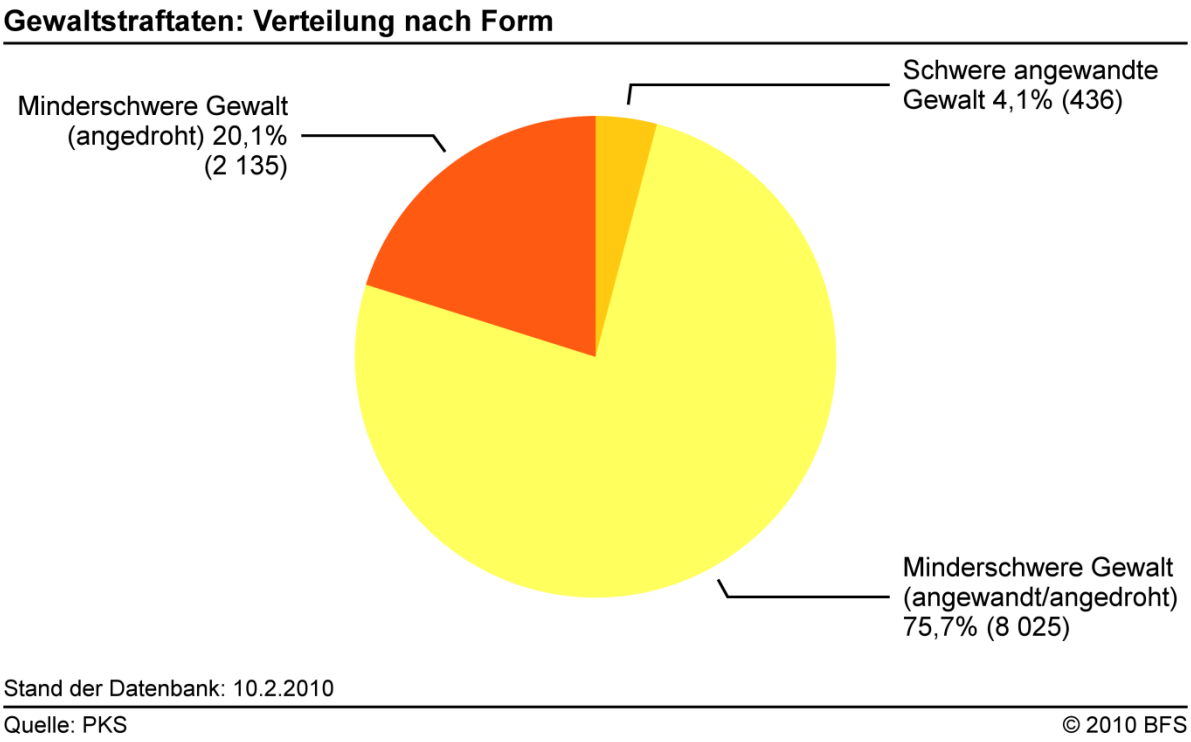


Abbildung 16: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung

Gewaltstraftaten: Aufklärung

	2009	
	Straftaten	**Aufklärung**
Schwere Gewalt (angewandt)	**436**	**75%**
Tötungsdelikt (Art. 111 - 116)	43	95%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	13	85%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	17	100%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	k.A.
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	7	100%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	2	100%
Tötungsdelikt ohne Angabe / unbekannt	4	100%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	227	69%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	4	75%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	33	70%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	7	71%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	136	65%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	40	78%
Schw. Körperverl. ohne Angabe / unbekannt	7	71%
Geiselnahme (Art. 185)	0	k.A.
Vergewaltigung (Art. 190)	149	83%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	17	53%
Minderschwere Gewalt (angewandt ev. angedroht)	**8 025**	**78%**
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	1 804	80%
Tätlichkeiten (Art. 126)	2 931	81%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	261	100%
Beteiligung Angriff (Art. 134)	691	71%
Raub (Art. 140 Ziff. 1-3)	867	45%
Nötigung (Art. 181)	726	92%
Freiheitsberaubung / Entführung (Art. 183)	98	79%
Freiheitsb/Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	k.A.
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	209	84%
Drohung / Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	438	91%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	k.A.
Minderschwere Gewalt (angedroht)	**2 135**	**89%**
Drohung (Art. 180)	2 064	90%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	71	80%
Total Gewaltstraftaten	**10 596**	**80%**

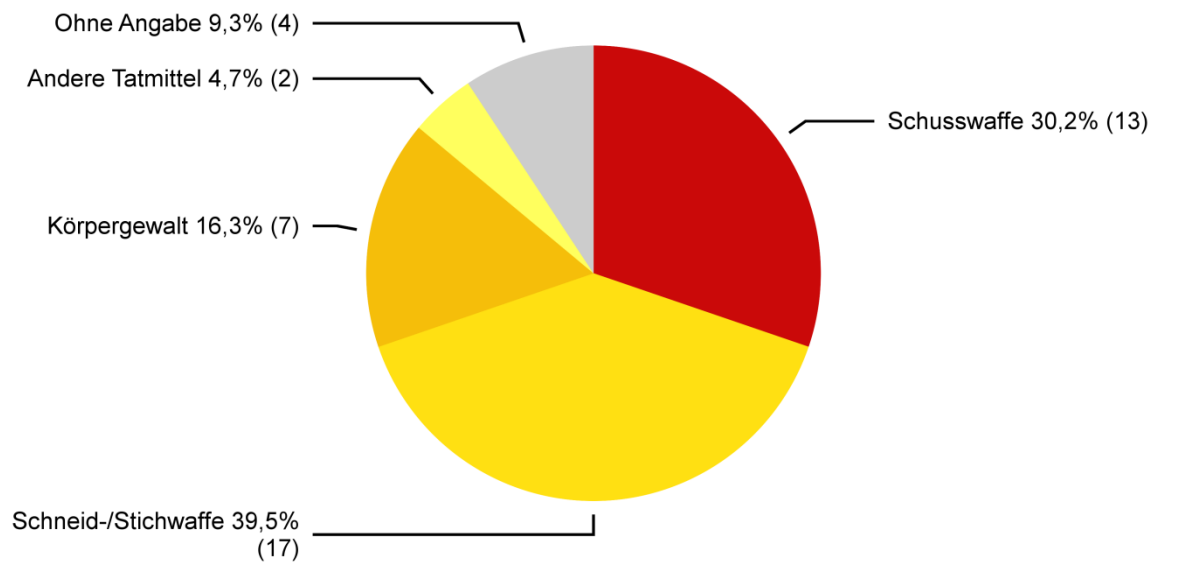
© 2010 BFS

Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung

3.1.3 *Gewaltstraftaten: Tatmittel*

3.1.3.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111-116): Tatmittel



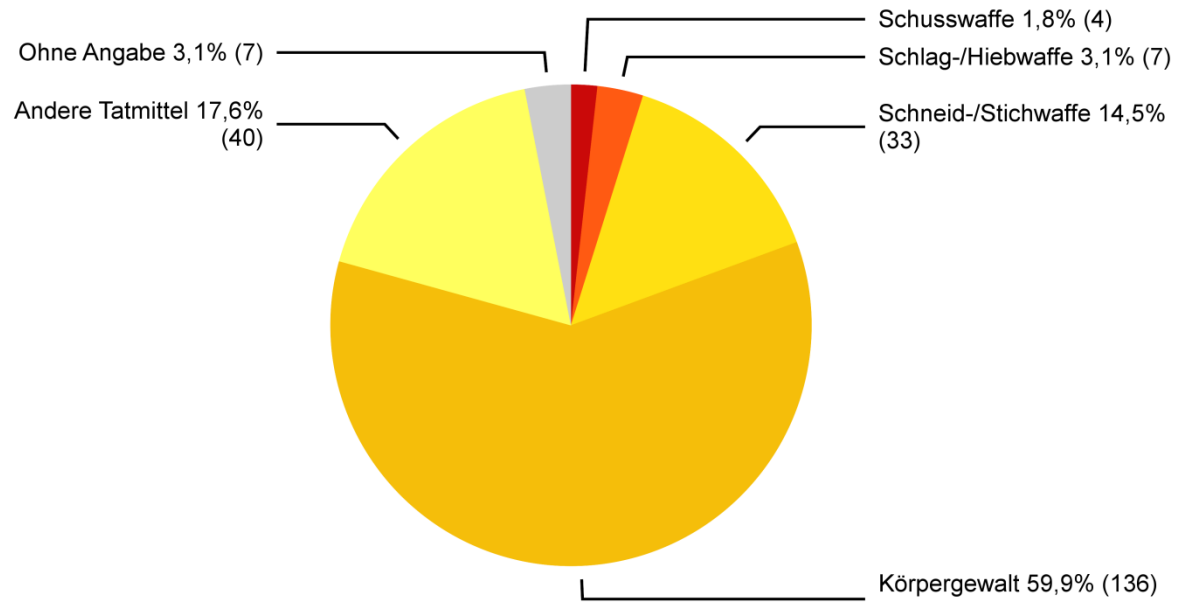
Stand der Datenbank: 10.2.2010

Quelle: PKS © 2010 BFS

Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111-116): Tatmittel

3.1.3.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2010

Quelle: PKS © 2010 BFS

Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.4 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Aufenthaltskategorien

	Total	Alter/Geschlecht				Ausländer/Status	
		<18	18-24	>24	M	Total	Wohnb.
Schwere Gewalt (angewandt)	**381**	**57**	**94**	**230**	**337**	**205**	**152**
Tötungsdelikt (Art. 111 - 116)	45	3	12	30	40	25	16
Tötungsdelikt Schusswaffe	12	0	1	11	10	6	4
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	16	0	5	11	15	14	7
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	8	0	2	6	7	1	1
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	3	0	2	1	2	2	2
Tötungsdelikt ohne Angabe / unbekannt	6	3	2	1	6	2	2
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	203	37	54	112	166	114	91
Schw. Körperverl. Schusswaffe	5	0	1	4	5	3	3
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	33	7	7	19	26	21	15
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	9	0	6	3	9	6	3
Schw. Körperverl. Körpergewalt	111	18	32	61	92	56	44
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	42	10	8	24	31	26	24
Schw. Körperverl. ohne Angabe / unbekannt	5	2	0	3	5	4	4
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	126	15	23	88	125	65	45
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	19	4	9	6	18	7	5
Minderschwere Gewalt (angewandt ev. angedroht)	**5 666**	**925**	**1 238**	**3 503**	**4 712**	**2 575**	**2 153**
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	1 596	271	381	944	1 409	765	622
Tätlichkeiten (Art. 126)	2 686	317	424	1 945	2 065	1 225	1 078
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	254	38	141	75	224	123	95
Beteiligung Angriff (Art. 134)	386	168	137	81	367	187	163
Raub (Art. 140 Ziff. 1-3)	511	237	167	107	487	240	193
Nötigung (Art. 181)	732	112	100	520	641	337	288
Freiheitsberaubung / Entführung (Art. 183)	106	10	24	72	93	59	38
Freiheitsb./Entf. Schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	166	46	27	93	164	76	59
Drohung / Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	372	26	114	232	316	145	111
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	**1 909**	**239**	**274**	**1 396**	**1 680**	**955**	**793**
Drohung (Art. 180)	1 858	224	270	1 364	1 636	931	783
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	72	23	9	40	62	34	19
Total Gewaltstraftaten	6 690	1 064	1 391	4 235	5 579	3 065	2 540

© 2010 BFS

Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Aufenthaltskategorien

3.1.5 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18-24	>24	M	W	jur.P
Schwere Gewalt (angewandt)	**343**	**57**	**87**	**198**	**146**	**196**	**1**
Tötungsdelikt (Art. 111 - 116)	43	7	8	28	24	19	0
Tötungsdelikt Schusswaffe	13	1	1	11	9	4	0
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	17	4	5	8	10	7	0
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	7	0	2	5	1	6	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	2	0	0	2	2	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe / unbekannt	4	2	0	2	2	2	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	147	21	29	97	107	40	0
Schw. Körperverl. Schusswaffe	4	0	0	4	3	1	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	22	2	2	18	17	5	0
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	4	0	2	2	4	0	0
Schw. Körperverl. Körpergewalt	81	12	19	50	59	22	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	32	7	6	19	21	11	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe / unbekannt	6	0	0	6	4	2	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	136	28	47	61	0	136	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	25	4	5	15	18	6	1
Minderschwere Gewalt (angewandt ev. angedroht)	**6 522**	**1 052**	**1 355**	**3 927**	**3 694**	**2 640**	**188**
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	1 716	257	433	1 024	1 101	613	2
Tätlichkeiten (Art. 126)	2 534	393	465	1 674	1 165	1 367	2
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	63	13	32	18	50	13	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	361	75	139	147	319	42	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1-3)	1 097	265	259	461	731	254	112
Nötigung (Art. 181)	777	104	134	483	286	435	56
Freiheitsberaubung / Entführung (Art. 183)	100	16	31	48	28	67	5
Freiheitsb./Entf. Schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	184	78	45	61	28	156	0
Drohung / Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	491	3	26	443	375	97	19
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	**2 116**	**241**	**340**	**1 476**	**951**	**1 106**	**59**
Drohung (Art. 180)	2 053	228	335	1 435	915	1 083	55
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	84	21	10	47	50	28	6
Total Gewaltstraftaten	**7 788**	**1 204**	**1 539**	**4 804**	**4 321**	**3 226**	**241**

© 2010 BFS

Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen (Stief-/Pflege-) Eltern-Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

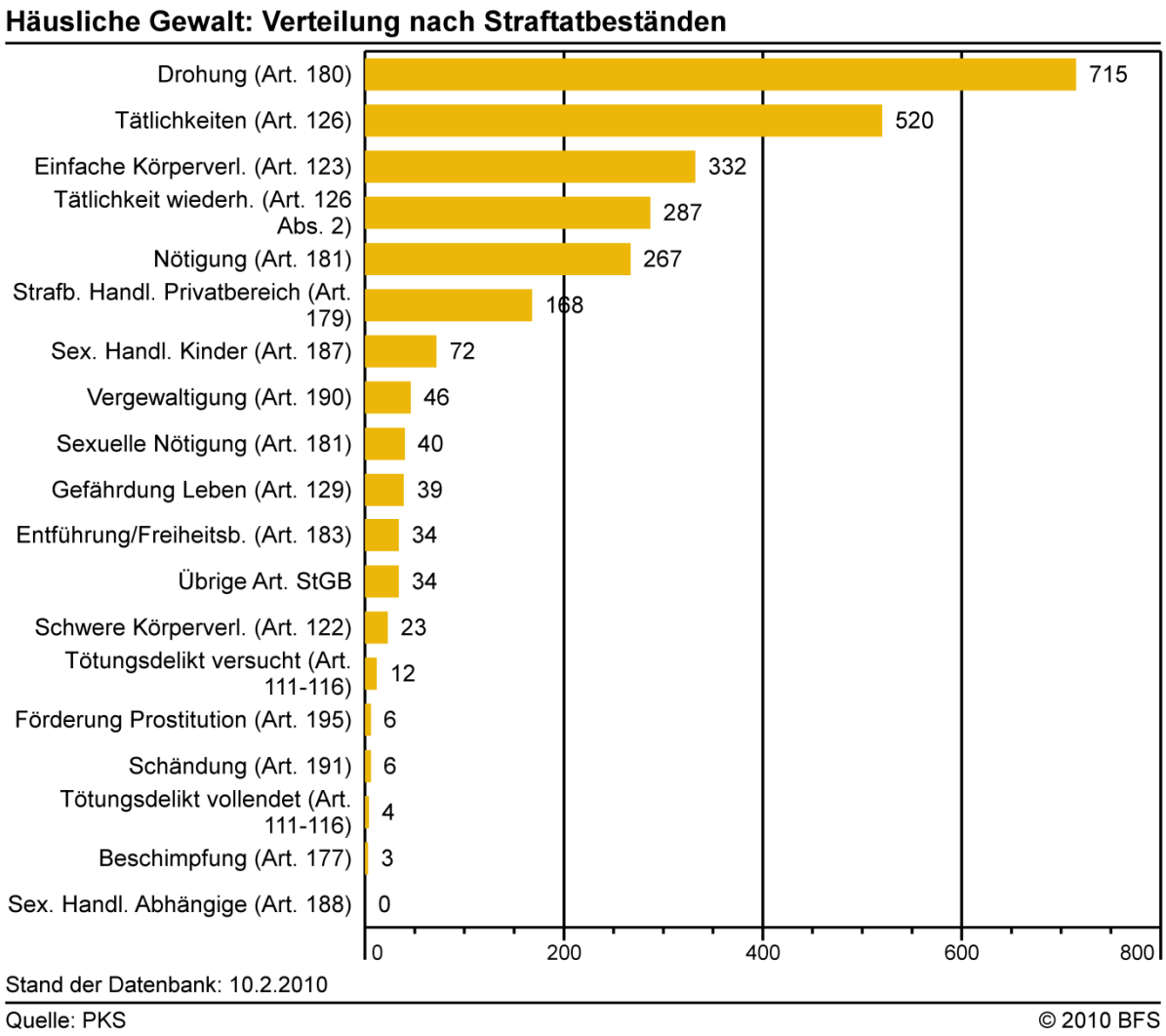


Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl), wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung Beschuldigte-Geschädigte verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

3.2.2 Häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

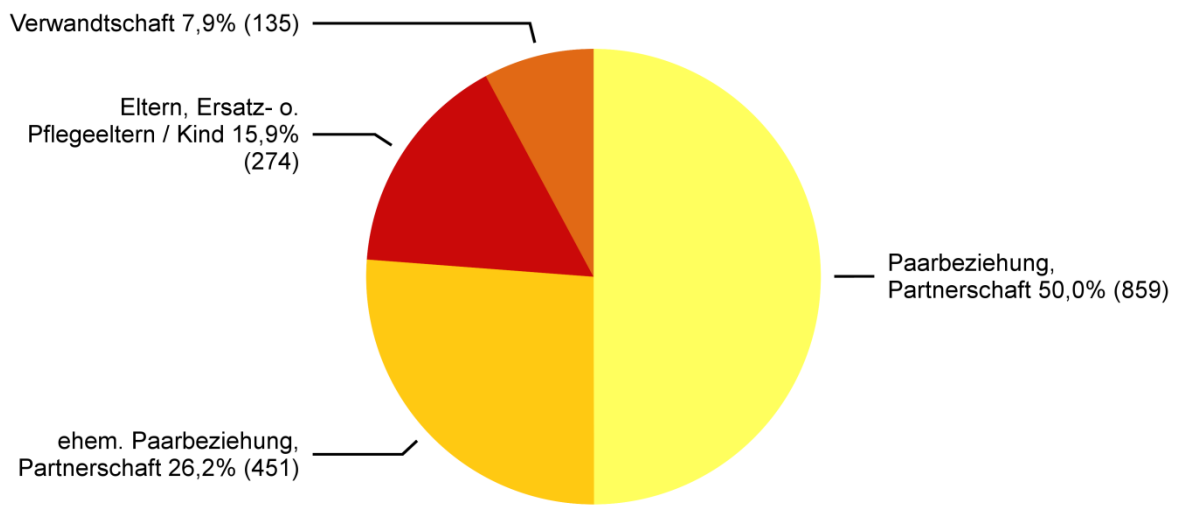
	2009
	Straftaten
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111-116)	4
Tötungsdelikt versucht (Art. 111-116)	12
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	23
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	332
Tätlichkeiten (Art. 126)	520
Tätlichkeiten wiederholt (Art. 126 Abs. 2)	287
Gefährdung Leben (Art. 129)	39
Beschimpfung (Art. 177)	3
Strafbare Handlungen gegen Privatbereich (Art. 179-179^{novies})	168
Drohung (Art. 180)	715
Nötigung (Art. 181)	267
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183)	34
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	72
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	40
Vergewaltigung (Art. 190)	46
Schändung (Art. 191)	6
Förderung Prostitution (Art. 195)	6
Übrige ausgewählte Artikel des StGB	34
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	**2 608**

© 2010 BFS

Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt

3.2.3 *Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person*

Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 10.2.2010

Quelle: PKS

© 2010 BFS

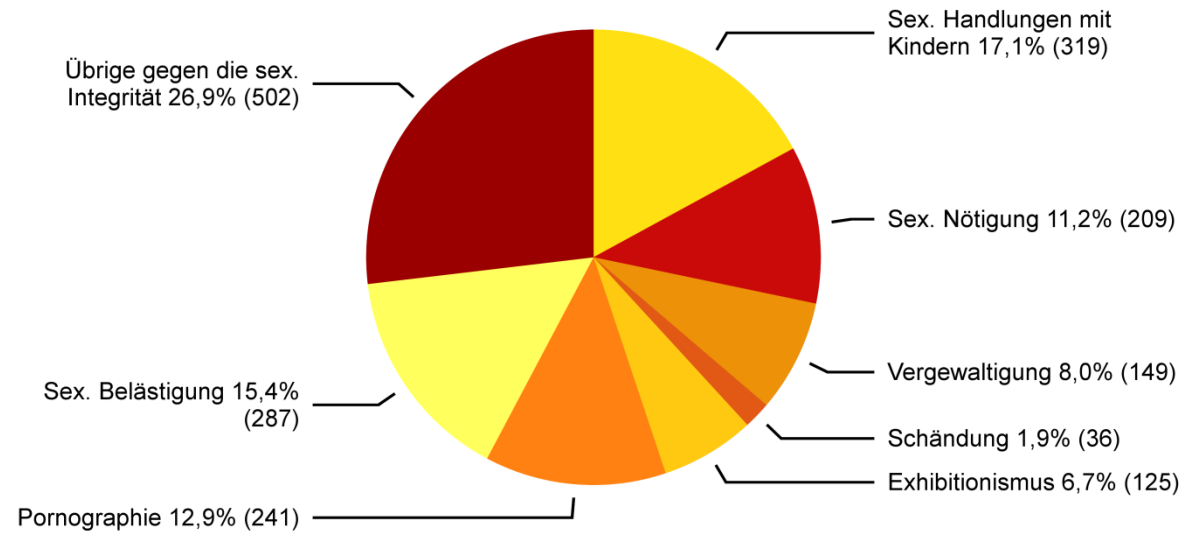
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. Um alle Beziehungsformen präzise abbilden zu können, wird eine Person in dieser Graphik pro Beziehungsart ausgewiesen. Eine geschädigte Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein.

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 *Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten*

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 10.2.2010

Quelle: PKS

© 2010 BFS

Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 *Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung*

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung

	2009	
	Straftaten	**Aufklärung**
Sex. Handlungen mit Kindern (Art. 187)	319	78%
Sex. Nötigung (Art. 189)	209	84%
Vergewaltigung (Art.190)	149	83%
Schändung (Art. 191)	36	78%
Exhibitionismus (Art. 194)	125	38%
Pornographie (Art. 197)	241	93%
Sex. Belästigung (Art. 198)	287	67%
Übrige Straftaten gegen die sex. Integrität	502	97%
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	**1 868**	**82%**

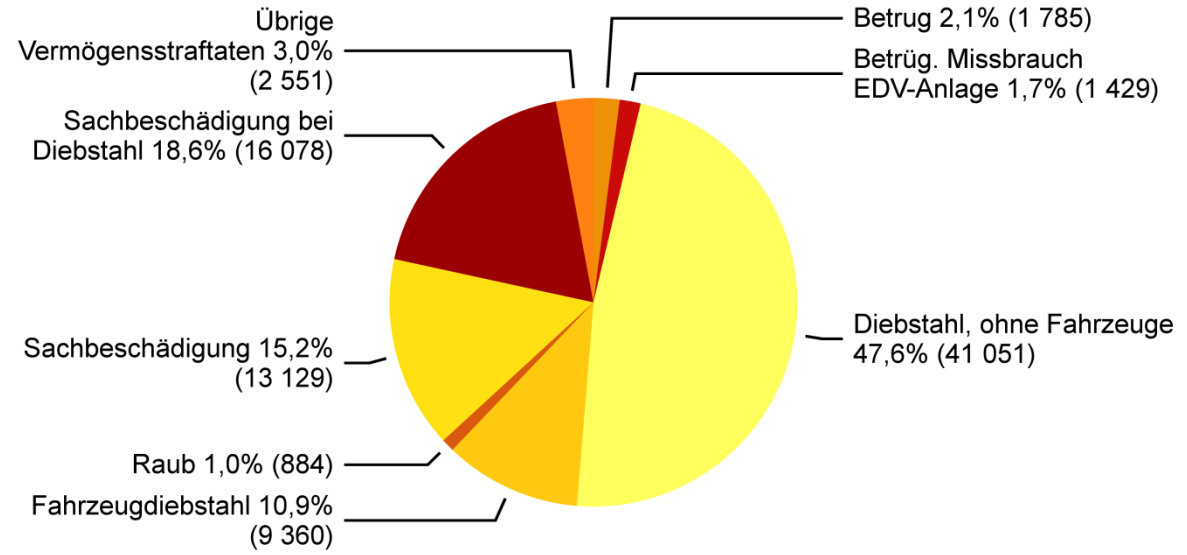
© 2010 BFS

Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 10.2.2010

Quelle: PKS

© 2010 BFS

Abbildung 22: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge etc.).

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung

	2009	
	Straftaten	**Aufklärung**
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	938	18%
Veruntreuung (Art. 138)	595	85%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	41 051	19%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB / Art. 94 SVG)	9 360	9%
Raub (Art. 140)	884	45%
Sachentziehung (Art. 141)	160	81%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	68	35%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	25	48%
Sachbeschädigung (Art. 144)	13 129	17%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	16 078	13%
Betrug (Art. 146)	1 785	74%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	1 429	35%
Zechprellerei (Art. 149)	61	87%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	60	87%
Erpressung (Art. 156)	71	80%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	31	94%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	3	100%
Hehlerei (Art. 160)	371	99%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	29	100%
Verfüg. beschlagnahmte Vermögenswerte (Art. 169)	28	100%
Übrige Vermögensstraftaten	111	80%
Total gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG	**86 267**	**19%**

© 2010 BFS

Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung

3.5 Raub

3.5.1 Raub nach Tatmittel: Aufklärung

Raub nach Tatmittel: Aufklärung

	2009	
	Straftaten	**Aufklärung**
Schusswaffe	67	46%
Schneid-/Stichwaffe	150	49%
Schlag-/Hiebwaffe	12	50%
Körpergewalt	395	35%
Verbale Drohung	16	50%
Anderes Tatmittel	57	30%
Unbekanntes Tatmittel	187	67%
Total Raub (Art. 140)	884	45%

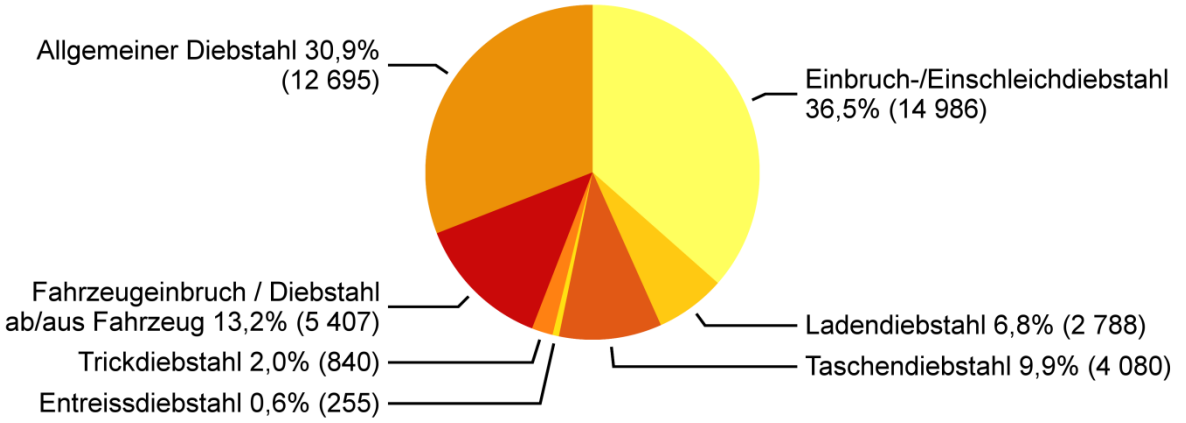
© 2010 BFS

Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 10.2.2010

Quelle: PKS

© 2010 BFS

Abbildung 23: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz unterscheidet in Art. 139 StGB keine unterschiedlichen Begehungsweisen des Diebstahls. Häufigere Formen des Diebstahls werden von der Polizei trotzdem nach der Art des Vorgehens oder dem Ort unterschieden.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass verschiedene Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen Einkaufsgeschäfte festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) ahnden lassen können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung

Diebstahlsformen: Aufklärung

	2009	
	Straftaten	**Aufklärung**
Allgemeiner Diebstahl	12 657	20%
Einbruchdiebstahl	12 364	13%
Einschleichdiebstahl	2 622	13%
Ladendiebstahl	2 788	85%
Entreissdiebstahl	255	18%
Taschendiebstahl	4 080	3%
Trickdiebstahl	840	13%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	4 106	12%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	1 301	10%
Hausgenossendiebstahl	38	95%
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	**41 051**	**19%**

© 2010 BFS

Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

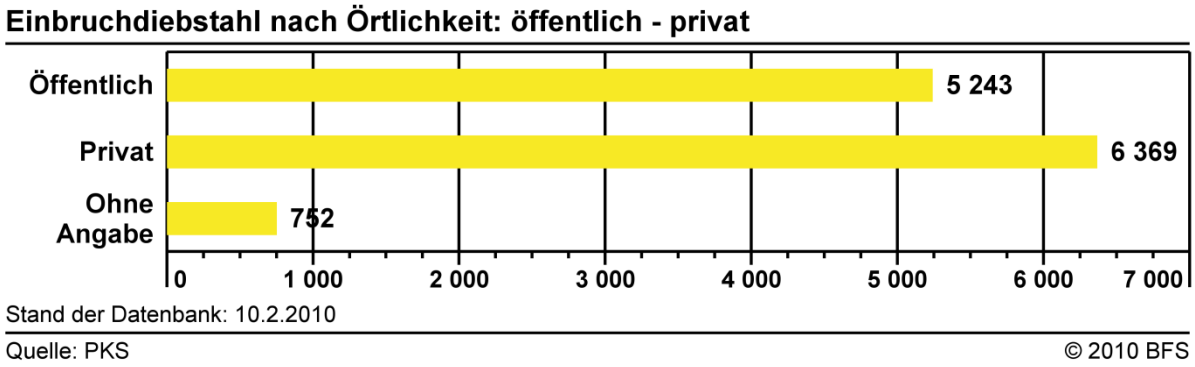


Abbildung 24: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich – privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die "eigenen vier Wände", d.h. die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (bspw. auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

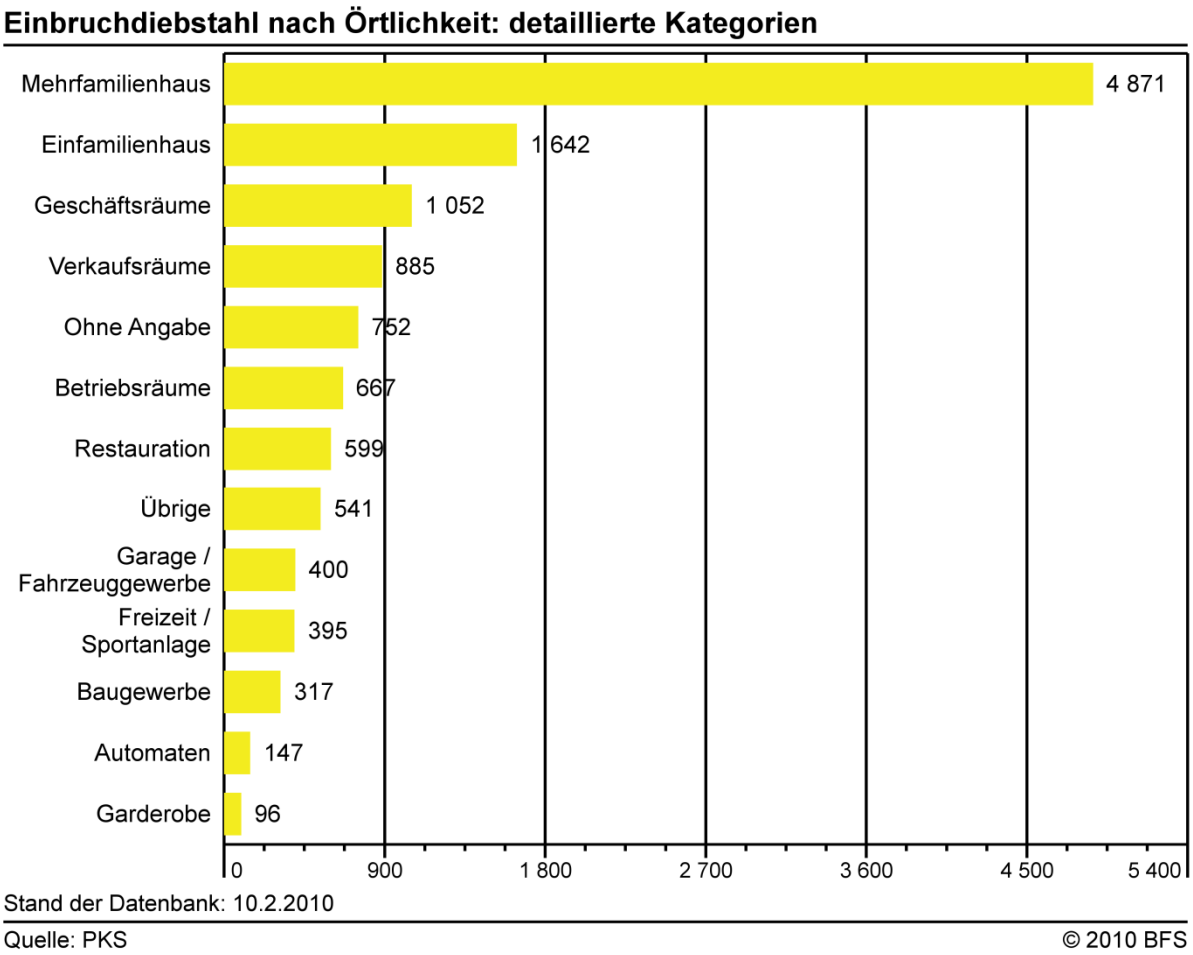
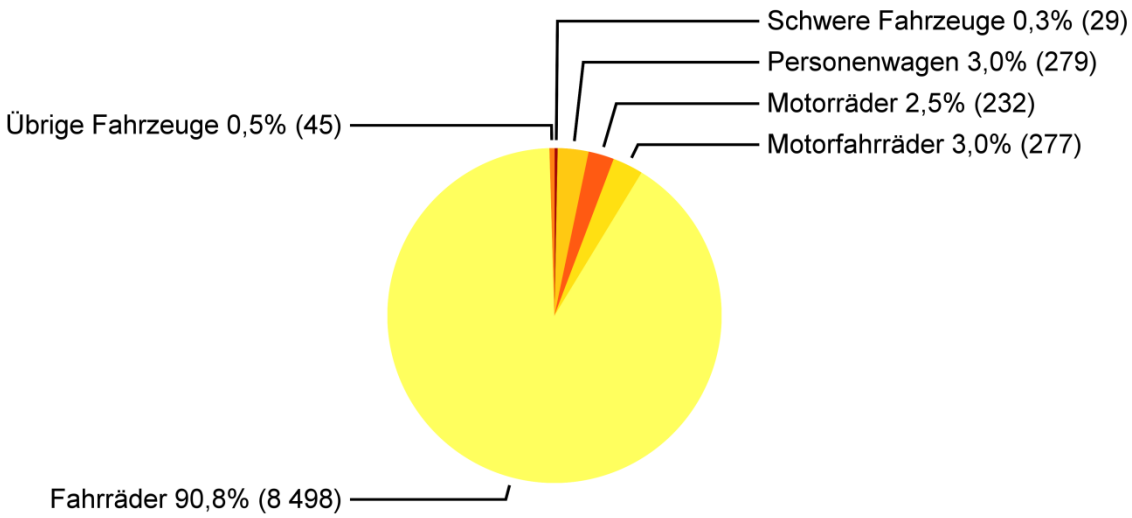


Abbildung 25: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Verteilung nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 10.2.2010

Quelle: PKS

© 2010 BFS

Abbildung 26: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung

	2009	
	Straftaten	**Aufklärung**
Schwere Fahrzeuge	29	45%
Personenwagen	279	34%
Motorräder	232	15%
Motorfahrräder	277	6%
Fahrräder	8 498	8%
Übrige Fahrzeuge	45	13%
Total Fahrzeugdiebstahl	**9 360**	**9%**

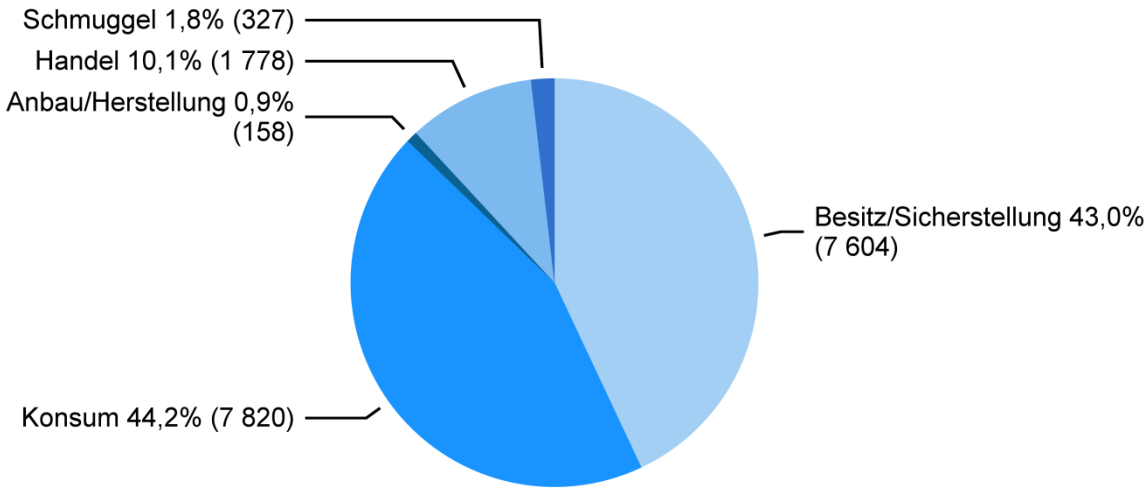
© 2010 BFS

Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung

3.8 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

3.8.1 Verteilung nach Form der Widerhandlung

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 10.2.2010

Quelle: PKS

© 2010 BFS

Abbildung 27: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.8.2 Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung

	2009	
	Straftaten	**Aufklärung**
Total Besitz/Sicherstellung	7 604	98%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	5 607	99%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	1 788	97%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	209	97%
Total Konsum	7 820	100%
Total Anbau/Herstellung	158	99%
Anbau/Herstellung Übertretung	34	100%
Anbau/Herstellung leichter Fall	104	98%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	20	100%
Total Handel	1 778	99%
Handel leichter Fall	1 072	99%
Handel schwerer Fall	706	99%
Total Schmuggel	327	95%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	109	87%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	218	99%
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	**17 687**	**99%**

© 2010 BFS

Tabelle 25: Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbemässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

3.8.3 *Substanzen nach Form der Widerhandlung*

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.8.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

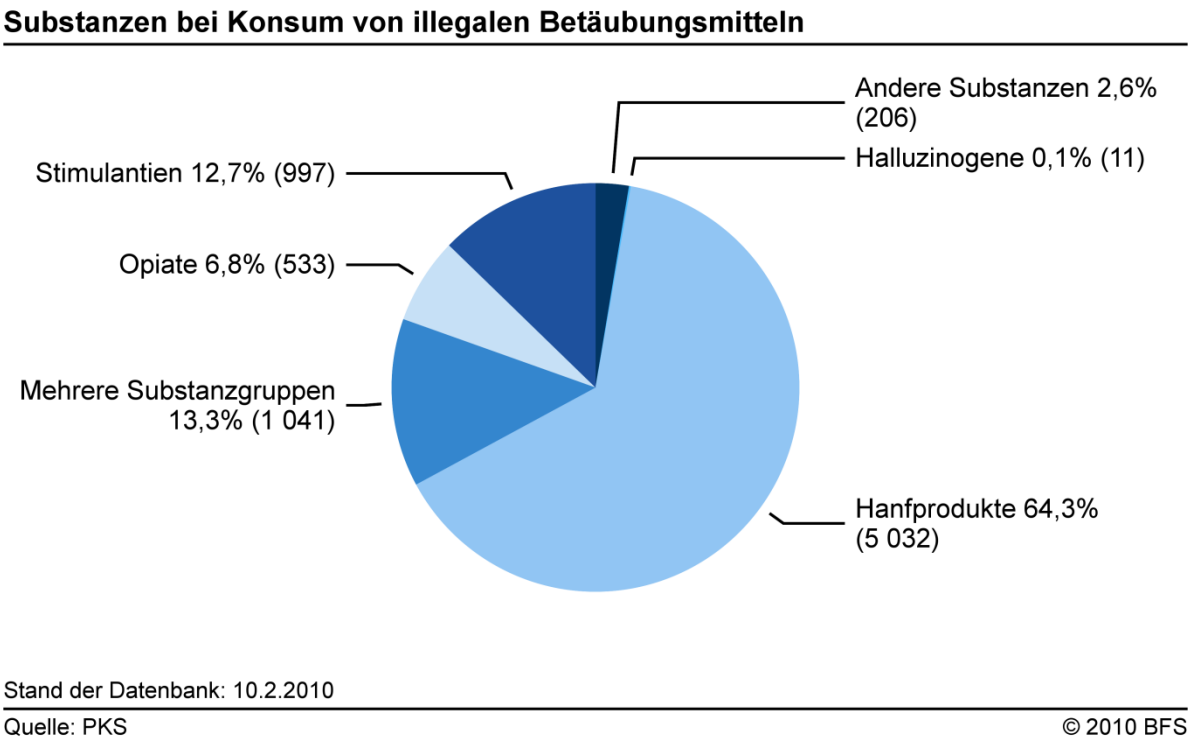


Abbildung 28: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

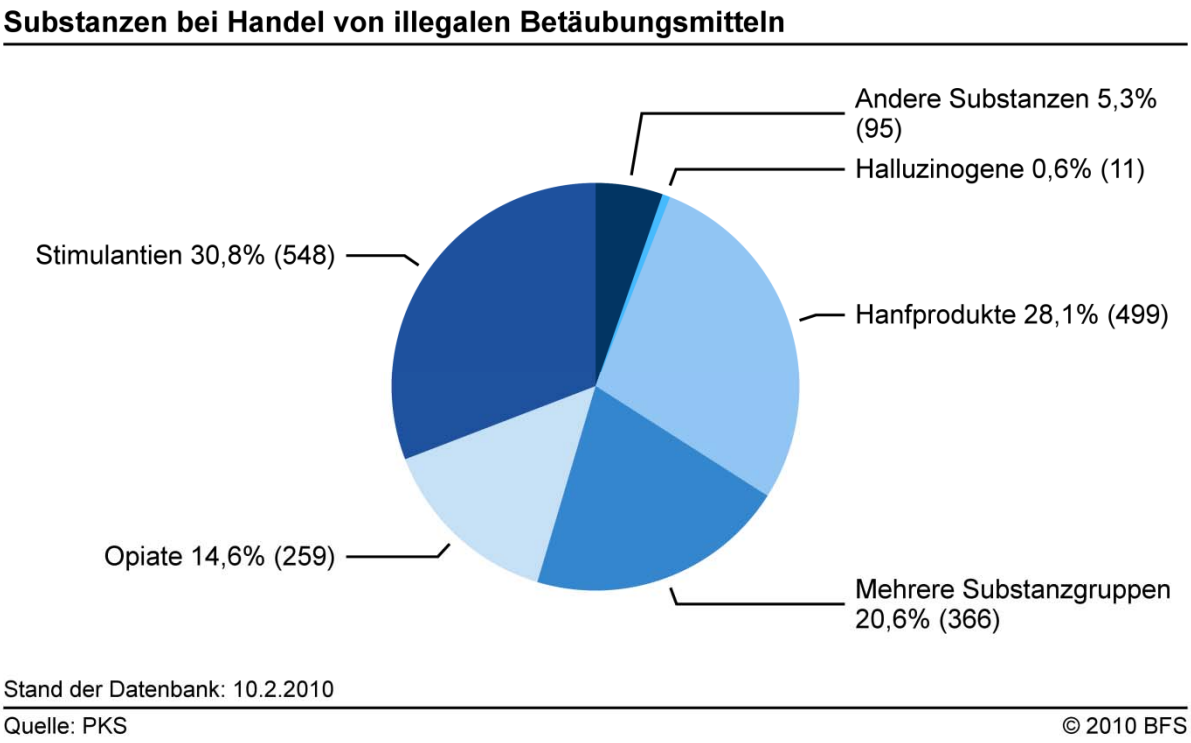


Abbildung 29: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.4 Beschuldigte

3.8.4.1 Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	10-14	15-17	18-19	20-24	25-29	30-39	40-49	50+
Schweizer	3 476	70	596	545	863	464	560	314	64
Ausländer	2 025	19	134	185	455	421	581	194	36
Wohnbevölkerung	1 435	18	110	141	286	287	415	151	27
Asylbereich	211	0	19	26	65	39	45	14	3
Übrige Ausländer	379	1	5	18	104	95	121	29	6
Schweizerinnen	594	11	116	80	117	72	94	81	23
Ausländerinnen	168	1	21	9	41	26	41	27	2
Wohnbevölkerung	127	1	18	6	29	18	32	21	2
Asylbereich	8	0	2	2	2	0	1	1	0
Übrige Ausländerinnen	33	0	1	1	10	8	8	5	0

© 2010 BFS

Tabelle 26: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.2 Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	10-14	15-17	18-19	20-24	25-29	30-39	40-49	50+
Schweizer	448	11	35	46	79	47	105	95	30
Ausländer	834	1	30	63	191	178	246	94	30
Wohnbevölkerung	391	1	13	16	59	81	150	55	16
Asylbereich	138	0	16	28	46	25	18	5	0
Übrige Ausländer	305	0	1	19	86	72	78	34	14
Schweizerinnen	102	2	3	7	12	14	18	34	11
Ausländerinnen	88	0	1	1	10	14	29	24	6
Wohnbevölkerung	55	0	1	0	6	10	17	17	4
Asylbereich	3	0	0	0	1	0	1	1	0
Übrige Ausländerinnen	30	0	0	1	3	4	11	6	2

© 2010 BFS

Tabelle 27: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Bei fünf Beschuldigten von Betäubungsmittelhandel waren keine Angaben zum Alter verfügbar.

3.8.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5-10	>10	
Total Minderjährige	953	123	23	8	3	0	1 110
Schweizer	760	102	17	4	1	0	884
Ausländer	193	21	6	4	2	0	226
Wohnbevölkerung	154	18	4	2	2	0	180
Asylbereich	29	3	2	2	0	0	36
Übrige Ausländer	10	0	0	0	0	0	10
Total Erwachsene	6 015	860	242	93	121	13	7 344
Schweizer	3 523	471	142	47	49	5	4 237
Ausländer	2 492	389	100	46	72	8	3 107
Wohnbevölkerung	1 498	271	80	32	61	7	1 949
Asylbereich	259	46	9	7	6	1	328
Übrige Ausländer	735	72	11	7	5	0	830

© 2010 BFS

Tabelle 28: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.8.5 Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

Hanfprodukte		
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	Gramm	649 938
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	Gramm	4 991
Haschisch	Gramm	36 926
Haschischöl	Gramm	155
Marihuana	Gramm	175 905
Stimulantien		
Amphetamine	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	16 666
	Gramm	2 099
Crack	Gramm	15
Ecstasy	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	4 760
	Gramm	34
Khat	Gramm	61 435
Kokablätter	Gramm	1 378
Kokain	Gramm	352 876
Methamphetamin: Thaipillen, Ice, Crystal)	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	18 412
	Gramm	3
Opiate		
Heroin	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	1
	Gramm	54 064
Methadon	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	2 391
	Gramm	509
	ml	282
Halluzinogene		
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	Gramm	1 642
LSD	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	244
Andere Substanzen		
GHB /GBL	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	7
	Gramm	265
	ml	37 409

© 2010 BFS

Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

3.9 Ausländergesetz (AuG)

3.9.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

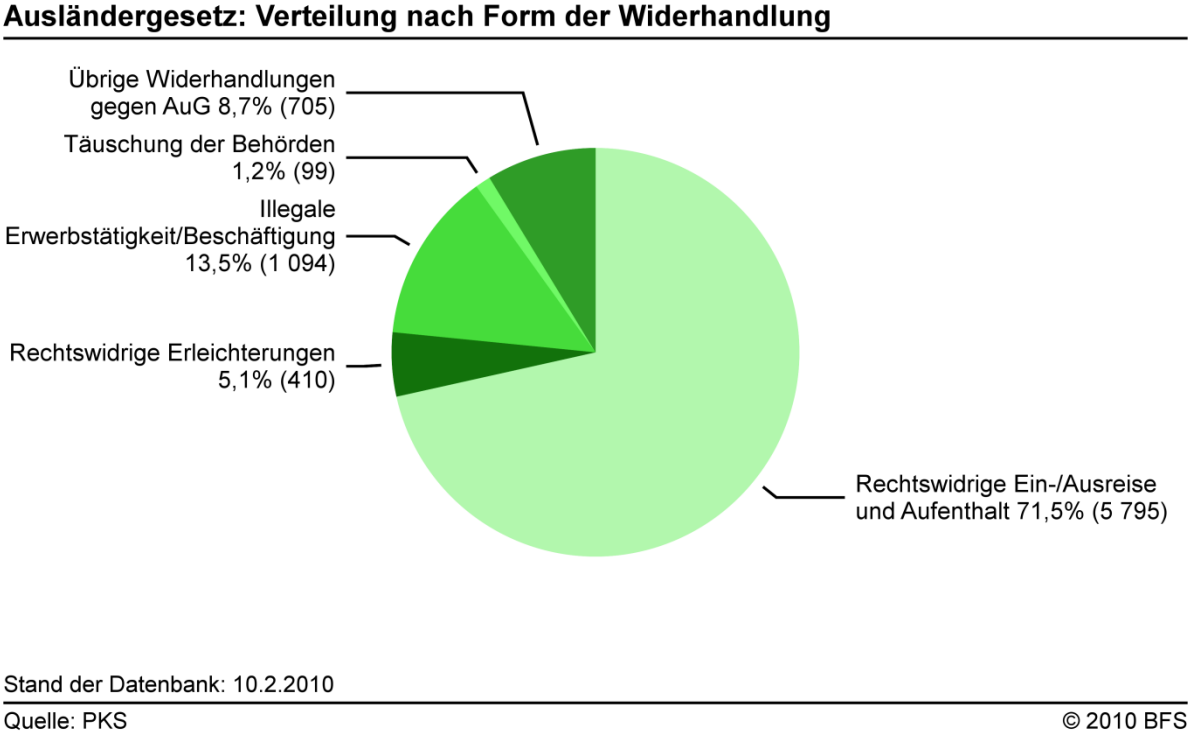


Abbildung 30: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.9.2 Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz (AuG): Aufklärung

Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz: Aufklärung

	2009	
	Straftaten	**Aufklärung**
Verletzung der Einreisebestimmungen	2 897	100%
Rechtswidriger Aufenthalt	2 884	100%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	2	100%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	12	100%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	**5 795**	**100%**
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	395	100%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	0	k.A.
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	15	100%
Total rechtswidrige Erleichterungen	**410**	**100%**
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	717	99%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	0	k.A.
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	330	100%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	42	100%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	5	100%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	**1 094**	**99%**
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	69	99%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	30	97%
Total Täuschung der Behörden	**99**	**98%**
Missachtung Ein- Ausgrenzung	103	155%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	193	99%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	7	100%
Nicheinhalten von Bedingungen	129	100%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	216	100%
Widerhandlungen mit Ausweispapieren	0	k.A.
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	0	k.A.
Total weitere Widerhandlungen gegen AuG	**705**	**100%**
Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG	**8 103**	**100%**

© 2010 BFS

Tabelle 30: Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz: Aufklärung

4 Kantonale Erweiterungen nach Bedarf

4.1 Brände und Explosionen 2009

StGB	Tatbestands-Art	Fälle	Straftaten	Versuch
144	Sachbeschädigung (Feuer legen)	0	0	0
144	Sachbeschädigung (Ziff.1)	239	239	0
144	Sachbeschädigung (Ziff. 2)	2	2	0
144	Sachbeschädigung (Ziff. 3)	0	0	0
172	Sachbeschädigung geringfügig	10	10	0
180	Bombendrohung	10	10	0
221	Brandstiftung	39	39	13
221	Brandstiftung (Ziff.1)	148	149	45
221	Brandstiftung (Ziff.2)	4	4	2
221	Brandstiftung (Ziff.3)	10	10	3
222	fahrl. Feuersbrunst	58	58	0
222	fahrl. Feuersbrunst (Ziff.1)	15	15	0
222	fahrl. Feuerbrunst (Ziff.2)	0	0	0
223	Verursachung einer Explosion	7	7	1
223	Verurs. einer Explosion (Ziff.1, Abs.1)	0	0	0
223	Verurs. einer Explosion (Ziff.1, Abs.2)	0	0	0
223	Explosion fahrlässig	1	1	0
224	Gefährdung Sprengstoff etc.	0	0	0
224	Gefähr. Sprengst. (Ziff.1)	0	0	0
224	Gefähr. Sprengst. (Ziff.2)	0	0	0
225	fahrl. Gefährdung Sprengstoff etc.	37	37	0
225	fahrl. Gefährdung Sprengstoff (Ziff.1)	66	66	0
225	fahrl. Gefährdung Sprengstoff (Ziff.2)	3	3	0
226	Herst.von Sprengstoff/giftige Gase	0	0	0
226	Sprengstoff/giftige Gase (Abs.1)	0	0	0
226	Sprengstoff/giftige Gase (Abs.2)	0	0	0
226	Sprengstoff/giftige Gase (Abs.3)	0	0	0
226	Gefährd. Kernenergie/Radioaktivität	0	0	0
226	Gefährd. Kernenergie/Radioakt. (Abs.1)	0	0	0
226	Gefährd. Kernenergie/Radioaktiv. (Abs.2)	0	0	0

Ereignisse		
Brandfall	134	134
Brandfall (natürliche Ursache)	6	6
Brandfall (technische Ursache)	196	196
Brandfall (unbekannte Ursache)	115	115
Explosion	0	0
Explosion (natürliche Ursache)	0	0
Explosion (technische Ursache)	0	0
Explosion (unbekannte Ursache)	0	0
Fahrzeugbrand	16	16

4.2 Drogentote

Die vorliegenden Zahlen betreffen das gesamte Gebiet des Kantons Zürich inkl. Städte Zürich und Winterthur.

Jahr	2005		2006		2007		2008		2009	
Geschlecht	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Alter										
0 - 14 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15-16 Jahre	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
17-18 Jahre	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0
19-20 Jahre	2	0	0	3	1	0	0	2	1	0
21-22 Jahre	1	3	3	0	1	2	2	0	2	1
23-24 Jahre	0	0	1	3	3	0	2	1	1	0
25-26 Jahre	2	2	3	1	3	0	2	0	2	0
27-28 Jahre	1	2	0	0	2	0	4	1	1	1
29-30 Jahre	1	0	7	1	2	1	1	1	1	0
31-40 Jahre	22	9	15	6	19	5	22	5	13	2
41-50 Jahre	6	8	9	0	6	1	7	4	13	3
über 50 Jahre	2	0	1	0	0	1	2	2	1	1
Zwischentotal	39	24	39	14	37	11	43	16	35	8
Gesamttotal	63		53		48		59		43	
Durchschnittsalter			34		33		35		37	
jüngstes/ältestes Opfer			19 / 52		16 / 53		18 / 55		20 / 54	

5 Methodisches Glossar

5.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.
Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren einmünden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr, mit Ausnahme des Art. 94 SVG ‚Entwendung zum Gebrauch'.

5.2 Definitionen

5.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

5.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigte; diese werden separat ausgewertet.

5.2.3 Aufgeklärte Straftat / Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

5.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Aufgrund des zusätzlichen Merkmals 'juristische' oder 'natürliche' Person, können die zwei verschiedenen Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

5.3 Auswertungsprinzipien

5.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.
Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr ‚endbearbeitet' und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

5.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

5.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als Realperson gezählt.
Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zu Laste gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

5.4 Kennzahlen

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

5.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

5.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche über Kantone oder Vergleiche zwischen verschiedenen Bevölkerungsanteilen).

Indexberechnung
Berechnung der Abweichung einer Messzahl zu einer zeitlich konstanten Bezugsgrösse (Basis=100). Basis der PKS ist das erste Erscheinungsjahr. Nachfolgende Jahre werden im Verhältnis zu diesem ‚Basisjahr' gemessen.

$$\text{Index} = \frac{\text{Wert im zu vergleichenden Jahr}}{\text{Entsprechender Wert des Basisjahres}}$$

Häufigkeitszahl (HZ)
Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der registrierten Straftaten insgesamt oder innerhalb einzelner Gesetzesartikel errechnet auf 1'000 Einwohner der Schweiz. Verwendet werden die Bevölkerungszahlen der ständigen Wohnbevölkerung per Ende des Vorjahres.

$$HZ = \frac{\text{Registrierte Straftaten x 1'000}}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1'000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$BBR = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren x 1'000}}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematiken der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:
- das Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- das Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für Nichtschweizer Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekannten Ausgangsgrösse nicht möglich.

6 Tabellenverzeichnis

TABELLE 1: STRAFTATEN NACH GESETZEN: AUFKLÄRUNG 10
TABELLE 2: TITEL DES STRAFGESETZBUCHES MIT AUSGEWÄHLTEN STRAFTATEN: AUFKLÄRUNG 11
TABELLE 3: STRAFGESETZBUCH: HÄUFIGKEITSZAHL NACH BEZIRKEN 13
TABELLE 4: STRAFGESETZBUCH: HÄUFIGKEITSZAHLEN NACH GEMEINDEN 16
TABELLE 5: BETÄUBUNGSMITTELGESETZ: HÄUFIGKEITSZAHLEN NACH BEZIRKEN..... 18
TABELLE 6: BETÄUBUNGSMITTELGESETZ: HÄUFIGKEITSZAHLEN NACH GEMEINDEN... 21
TABELLE 7: AUSLÄNDERGESETZ: HÄUFIGKEITSZAHLEN NACH BEZIRKEN 23
TABELLE 8: AUSLÄNDERGESETZ: HÄUFIGKEITSZAHLEN NACH GEMEINDEN 26
TABELLE 9: STRAFGESETZBUCH: BESCHULDIGTE NACH NATIONALITÄT UND AUFENTHALTSSTATUS 30
TABELLE 10: BETÄUBUNGSMITTELGESETZ: BESCHULDIGTE NACH NATIONALITÄT UND AUFENTHALTSSTATUS 31
TABELLE 11: AUSLÄNDERGESETZ: BESCHULDIGTE NACH NATIONALITÄT UND AUFENTHALTSSTATUS 32
TABELLE 12: STGB: ANZAHL STRAFTATEN INNERHALB EINES KALENDERJAHRES PRO BESCHULDIGTE PERSON 33
TABELLE 13: BETMG: ANZAHL STRAFTATEN INNERHALB EINES KALENDERJAHRES PRO BESCHULDIGTE PERSON 34
TABELLE 14: AUG: ANZAHL STRAFTATEN INNERHALB EINES KALENDERJAHRES PRO BESCHULDIGTE PERSON 35
TABELLE 15: ANZAHL BESCHULDIGTE PERSONEN PRO STRAFTAT GEGEN DAS STRAFGESETZBUCH 35
TABELLE 16: GEWALTSTRAFTATEN: AUFKLÄRUNG 37
TABELLE 17: BESCHULDIGTE VON GEWALTSTRAFTATEN: ALTER, GESCHLECHT UND AUFENTHALTSKATEGORIEN 39
TABELLE 18: GESCHÄDIGTE VON GEWALTSTRAFTATEN: ALTER UND GESCHLECHT 40
TABELLE 19: STRAFTATEN HÄUSLICHE GEWALT 42
TABELLE 20: STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE INTEGRITÄT: AUFKLÄRUNG 44
TABELLE 21: STRAFTATEN GEGEN DAS VERMÖGEN: AUFKLÄRUNG 46
TABELLE 22: RAUB NACH TATMITTEL: AUFKLÄRUNG 47
TABELLE 23: DIEBSTAHLSFORMEN: AUFKLÄRUNG 49
TABELLE 24: FAHRZEUGDIEBSTAHL: AUFKLÄRUNG 51
TABELLE 25: WIDERHANDLUNGEN GEGEN DAS BETÄUBUNGSMITTELGESETZ: AUFKLÄRUNG 53
TABELLE 26: BETÄUBUNGSMITTELKONSUM: BESCHULDIGTE NACH ALTERSGRUPPEN UND STAATSZUGEHÖRIGKEIT 56
TABELLE 27: BETÄUBUNGSMITTELHANDEL: BESCHULDIGTE NACH ALTERSGRUPPEN UND STAATSZUGEHÖRIGKEIT 56
TABELLE 28: BETÄUBUNGSMITTELGESETZ: REGISTRIERUNGSHÄUFIGKEIT PRO PERSON ÜBER EIN KALENDERJAHR 57
TABELLE 29: BETÄUBUNGSMITTELGESETZ: SICHERSTELLUNGEN VON BETÄUBUNGSMITTELN 58
TABELLE 30: WIDERHANDLUNGEN GEGEN DAS AUSLÄNDERGESETZ: AUFKLÄRUNG ... 60

7 Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: VERTEILUNG DER STRAFTATEN NACH GESETZEN 9
ABBILDUNG 2: VERTEILUNG DER STRAFTATEN NACH TITELN DES STRAFGESETZBUCHES 10
ABBILDUNG 3: STRAFGESETZBUCH (STGB): HÄUFIGKEITSZAHL NACH BEZIRKEN 12
ABBILDUNG 4: STRAFGESETZBUCH STADT ZÜRICH: HÄUFIGKEITSZAHL NACH STADTKREISEN 14
ABBILDUNG 5: STRAFGESETZBUCH (STGB): HÄUFIGKEITSZAHL NACH GEMEINDEN 15
ABBILDUNG 6: BETÄUBUNGSMITTELGESETZ (BETMG): HÄUFIGKEITSZAHL NACH BEZIRKEN 17
ABBILDUNG 7: BETÄUBUNGSMITTELGESETZ (BETMG) STADT ZÜRICH: HÄUFIGKEITSZAHL NACH STADTKREISEN 19
ABBILDUNG 8: BETÄUBUNGSMITTELGESETZ (BETMG): HÄUFIGKEITSZAHL NACH GEMEINDEN 20
ABBILDUNG 9: AUSLÄNDERGESETZ (AUG/ANAG): HÄUFIGKEITSZAHL NACH BEZIRKEN 22
ABBILDUNG 10: AUSLÄNDERGESETZ (AUG/ANAG) STADT ZÜRICH: HÄUFIGKEITSZAHL NACH STADTKREISEN 24
ABBILDUNG 11: AUSLÄNDERGESETZ (AUG/ANAG): HÄUFIGKEITSZAHL NACH GEMEINDEN 25
ABBILDUNG 12: STRAFGESETZBUCH: BESCHULDIGTE NACH ALTER UND GESCHLECHT 27
ABBILDUNG 13: BETÄUBUNGSMITTELGESETZ: BESCHULDIGTE NACH ALTER UND GESCHLECHT 28
ABBILDUNG 14: AUSLÄNDERGESETZ: BESCHULDIGTE NACH ALTER UND GESCHLECHT 28
ABBILDUNG 15: BESCHULDIGTE: STAATSZUGEHÖRIGKEIT NACH GESETZEN (CH/AUSLÄNDER NACH AUFENTHALTSSTATUS) 29
ABBILDUNG 16: GEWALTSTRAFTATEN: VERTEILUNG NACH FORM 36
ABBILDUNG 17: TÖTUNGSDELIKTE (ART. 111-116): TATMITTEL 38
ABBILDUNG 18: SCHWERE KÖRPERVERLETZUNG (ART. 122): TATMITTEL 38
ABBILDUNG 19: HÄUSLICHE GEWALT: VERTEILUNG NACH STRAFTATBESTÄNDEN 41
ABBILDUNG 20: HÄUSLICHE GEWALT: ARTEN DER BEZIEHUNG ZWISCHEN GESCHÄDIGTER UND BESCHULDIGTER PERSON 43
ABBILDUNG 21: STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE INTEGRITÄT: VERTEILUNG NACH STRAFTATEN 44
ABBILDUNG 22: STRAFTATEN GEGEN DAS VERMÖGEN: VERTEILUNG NACH STRAFTATEN 45
ABBILDUNG 23: DIEBSTAHLSFORMEN (OHNE FAHRZEUGDIEBSTAHL) 48
ABBILDUNG 24: EINBRUCHDIEBSTAHL NACH ÖRTLICHKEIT: ÖFFENTLICH – PRIVAT 49
ABBILDUNG 25: EINBRUCHDIEBSTAHL NACH ÖRTLICHKEIT: DETAILLIERTE KATEGORIEN 50
ABBILDUNG 26: FAHRZEUGDIEBSTAHL: VERTEILUNG NACH FAHRZEUGTYP 51
ABBILDUNG 27: STRAFTATEN GEGEN DAS BETÄUBUNGSMITTELGESETZ: VERTEILUNG NACH FORM DER WIDERHANDLUNG 52
ABBILDUNG 28: SUBSTANZEN BEI KONSUM VON ILLEGALEN BETÄUBUNGSMITTELN 54
ABBILDUNG 29: SUBSTANZEN BEI HANDEL VON ILLEGALEN BETÄUBUNGSMITTELN 55
ABBILDUNG 30: AUSLÄNDERGESETZ: VERTEILUNG NACH FORM DER WIDERHANDLUNG 59